Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1916

436 (19.9.1916) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:

Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau" / Ausg. B mit „Illustr. Weltschau"	Ausgabe A	Ausgabe B
In Karlsruhe:	monatlich	
Im Verlage abgeholt	—.77	—.97
in d. Zweigstellen „	—.82	1.02
frei ins Haus geliefert . .	vierteljährlich 2.70	3.30
Auswärts: bei Abholung a. Postschalter	2.30	2.93
Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus	3.02	3.65

Zseitige Nummern . . 5 Pfg.
Größere Nummern . . 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: Bad. Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen. Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allgem. Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgemeinen Teil i. V.: Anton Rudolph, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe; B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. die Zeile. Bei Wiederholungen teilweiser Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkurse außer Kraft tritt.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359

Nr. 436. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 19. September 1916. Telefon: Redaktion Nr. 309. 32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Oesterr.-ungar. Heeresbericht.

Russische und italienische Angriffe überall abgeschlagen. — Erfolge der verbündeten Armeen. Ein neuer Luftangriff auf Mestre.

WTB. **Wien**, 18. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz:
Front gegen Rumänien.

Südöstlich von **Hotszeg** (Hötzing) neue erfolgreiche Kämpfe. Es wurden gestern 7 **rumänische Geschütze** und mehrere **Maschinengewehre** eingebracht.

Nordöstlich von **Fogaras** ist der Feind ohne Kampf in **Köhalom** (Reps) eingerückt.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl

In den **Karpathen** griff der Feind zwischen der Drei-Länderecke südlich von **Dorna Watra** und **Hryniawa** an zahlreichen Stellen an. Die verbündeten Truppen schlugen ihn überall zurück.

Beiderseits der **Lipnica Dolna** führte ein **Gegenangriff** der dort kämpfenden **deutschen Truppen** fast zur völligen **Wiedergewinnung** der vorgestern vom Feind genommenen Stellungen. Nordöstlich des oben genannten Ortes wehrten **ottomanische Regimenter** im Verein mit ihren Verbündeten starke russische Vorstöße in erbittertem Ringen siegreich ab. Die **Armee** des Generals **Grafen Bothmer** brachte

16 Offiziere, mehr als 4000 Mann,

und **16 Maschinengewehre** ein.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei der Armee des Generalobersten von **Böhm-Ermolli** erneuerte der Gegner gestern nachmittag zwischen **Zborow** und **Perepelniki** seine Angriffe. Die feindlichen Massen mußten überall der zähen Ausdauer der Verteidiger weichen. Die Armee des Generalobersten **von Tersztyanski** hatte nunmehr einen schwächlichen Vorstoß abzuwehren. Andere Angriffsversuche wurden bereits im Keime erstickt.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern erneuerte die **italienische dritte Armee** die **Angriffe** gegen unsere ganze Front auf der **Karst-Hochfläche.** Auch an diesem vierten Schlachttag behaupteten die zähen **Verteidiger ihre Stellungen.** Wo der **Feind** in die ersten Gräben eindrang, wurde er durch Gegenangriffe **zurückgeworfen.** An vielen Stellen aber brachen seine Vorstöße schon im konzentrischen Feuer unserer braven Artillerie unter schwersten Verlusten zusammen. Das bewährte Infanterie-Regiment Nr. 87 hatte bei **Lokvica** hervorragenden Anteil an der erfolgreichen Abwehr des feindlichen Ansturmes. Im **Nordabschnitt** der Hochfläche schlugen Abteilungen des Inf.-Regt. Nr. 39 drei Angriffe der italienischen Grenadiere blutig ab.

Das lebhafte Geschützfeuer von der **Wippach** bis in die Gegend von **Plava** hält an.

An der **Fleinstal-Front** wiederholten sich die vergeblichen Vorstöße schwächerer Abteilungen gegen unsere Stellungen auf dem Fassaner Kamm.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See:

In der Nacht vom 17. zum 18. Sept. hat ein **Seeflugzeuggeschwader** neuerdings die Bahnhofsanlagen von **Mestre** erfolgreich mit schweren und leichten **Bomben** belegt und in Bahngebäuden zahlreiche **Treffer** erzielt. Trotz heftigster Beschießung sind die Flugzeuge **unversehrt** eingerückt.

Flottenkommando.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Ein Armeetagesbefehl des deutschen Kronprinzen.

WTB. **Berlin**, 18. Sept. Der **Kronprinz** hat am 7. September 1916 den nachstehenden **Armeetagesbefehl** erlassen:

„S. M. der **Kaiser** hat mir heute das **Eichenlaub** zum Orden Pour le mérite verliehen. Die Anerkennung, die in dieser hohen Auszeichnung liegt, gilt nicht nur mir, sondern vor allem meiner **braven Armee.** Sie ist der Dank Seiner Majestät für das, was die Armee geleistet hat in den **Kämpfen vor Verdun.** Heute, da der Feldzug noch nicht zum Abschluß gebracht ist, läßt sich die Bedeutung dieser Schlachten, die seit dem 21. Februar fast ohne Unterbrechung getobt haben, ihr Einfluß auf den Gang des großen Kriegs, den Deutschland um seine **Existenz zu führen gezwungen ist, noch nicht annähernd übersehen.**

Fest steht nur das eine, daß selten in der Kriegsgeschichte **von einer Armee unter schwierigsten Verhältnissen** so Gewaltiges verlangt und **geleistet** worden ist an kühnem Wagemut im Angriff und todesmutiger Widerstandskraft beim Festhalten des Erreichten. Kameraden! Der großen Aufgabe, die uns gestellt war, habt Ihr Euch gewachsen gezeigt. Meines unauslöschlichen Dankes seid Ihr allezeit gewiß.

Der Oberbefehlshaber: **Wilhelm**, Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen."

Der älteste Sohn Asquiths gefallen.

WTB. **London**, 19. Sept. (Reuter.) Leutnant Reymond Asquith von den Gardegrenadieren, der **älteste Sohn** des Premierministers, ist am 15. September **gefallen.**

Vom Luftkrieg.

WTB. **London**, 18. Sept. Amtlich. Britische **Flugzeuge** unternahmen am 17. September wieder einen **erfolgreichen** Angriff auf das Fliegerlager auf **Saint Denis Westrem. Eine Maschine** wurde zum **Landen** auf holländischem Gebiet **gezwungen.** Der Flieger wurde interniert.

= **Rotterdam**, 18. Sept. (Priv.-Tel.) Das „Berl. Tagbl." meldet von hier: Nach dem „Nieuwe Rotterdamsche Courant" **landete** heute in **West-Capelle** ein durch eine Kugel **getroffenes französisches Flugzeug** mit einem **leichtverwundeten** englischen Offizier. Dieser wurde durch die Küstenwache **interniert.**

Der Krieg mit Rumänien.

Die verunglückte Fliegerexpedition nach Bukarest.

TU. **Athen**, 17. Sept. „Le Journal" meldet von hier: **Sarrail** sandte **vier Flieger nach Bukarest**, die unterwegs **Sofia bombardieren** sollten. **Nur einer** erreichte, nach einer Bukarester Depesche, das **Endziel**. Das **Schicksal der übrigen** ist **unbekannt.**

Zur Räumung von Bukarest.

TU. **Stockholm**, 18. Sept. Die **Räumung von Bukarest** verhält sich, nach hierher gelangten Berichten, in **mäßigen Grenzen.** Nur die Reichen und Reichsten haben, wie bereits gemeldet, ihre Familien nach **Bugou** und **Foscani** gebracht. Für die ärmere Bevölkerung wurden **Hilfszüge** nach dem Norden und Nordosten zur **Verfügung** gestellt, die jedoch nur zum Teil benutzt werden. **Tutrakans Fall** wurde durch Maueranschläge bekannt gemacht. Da bei der Räumung der Stadt eine Anzahl von kranken und verwundeten Soldaten dort hat leider zurückbleiben müssen, so wurden die über 20 000 von den siegreichen deutschbulgarischen Truppen gemachten Gefangenen zart umschrieben.

Die **städtische Polizei** liegt nunmehr fast ausschließlich in den Händen der aus **Rußland** gekommenen „**Fachmänner**", die die Bevölkerung emsiglich auf Herz und Nieren prüfen und bereits **gegen 6000 feindliche Ausländer**, sowie über 1000 unverläßliche Rumänen hinter Schloß und Riegel gebracht haben.

Am vorigen Sonntag wurde der Befehl erlassen, sämtliche Theater und Wirtshäuser haben um 10 Uhr abends zu schließen; die Straßenbeleuchtungen seien aufzuheben und selbst die beleuchteten Fenster der Privatwohnungen zu verhängen. wie überhaupt sich überall eine gewaltige Furcht **vor feindlichen Zeppelinen und Aeroplanen** bemerkbar macht. Die **Siegeszuversicht**, die unmittelbar nach der Kriegserklärung sich deutlich zeigte, ist **gänzlich verflogen** und man hat die anfänglich bestehende große Hoffnung auf die russische Mithilfe so gut als gänzlich aufgegeben. (Voss. Ztg.)

Der Dobrudscha-Sieg.

TU. **Berlin**, 18. Sept. Die **Bedeutung** des letzten großen **deutschbulgarischen Sieges in der Dobrudscha** liegt darin, daß die **Initiative der Kriegsführung** damit endgültig auf diesem Kriegsschauplatz auf unsere Seite übergegangen ist; man wird jetzt in der Lage sein, dem **Feinde unseren Willen** zu diktieren; während die Dobrudscha bei Kriegsbeginn eine Offensiv-Ausfallstellung gegen Bulgarien war, ist sie für uns gegen **Rumänien** nach den letzten Kriegsereignissen genau dasselbe geworden. Der Sieg brachte eine **Feldschlachtentfaltung;** eine Entscheidung für den ganzen Krieg konnte er natürlich noch nicht bringen. (Voss. Ztg.)

Sch. **Berlin**, 19. Sept. (Priv.-Tel.) **Der „Tag" meldet, es seien mit Bestimmtheit zum entscheidenden Sieg in der Dobrudscha noch Gefangenen- und Beutezahlen zu erwarten.**

WTB. **London**, 18. Sept. (Nicht amtlich.) Der „Times" wird aus dem rumänischen Hauptquartier berichtet, daß die **russisch-rumänischen Truppen** in der **Dobrudscha** sich **zurückgezogen** haben und jetzt eine **neue starke Verteidigungslinie**, die von **Rasova** nach **Tuzla** läuft, einnehmen.

Räumung von Constanza und Cernavoda.

= **Berlin**, 19. Sept. Zu dem Vormarsch in der Dobrudscha meldet der „Lok.-Anz.", daß **Constanza** und **Cernavoda** von der Zivilbevölkerung **geräumt** werden. Die dort befindlichen staatlichen Archive wurden nach **Braila** gebracht.

Ein italienisches Urteil.

WTB. **Rom**, 19. Sept. Der „**Corriere della Sera**" schreibt zu der **Schlacht in der Dobrudscha**, die **russisch-rumänisch-serbischen Streitkräfte** hätten zur **Verteidigung** der 54 Kilometer langen **Front Oltina-Cara-Omer mindestens doppelt so stark** sein müssen. Die Bedeutung des Sieges selbst stellt das Blatt in Frage, da in der **Dobrudscha keine Entscheidung** fallen könne.

Der „Corriere della Sera" widerspricht sich jedoch selbst, da er an zwei Stellen des Artikels äußert, die **Orientfront sei nicht nur nicht sekundär** hinsichtlich des großen Krieges, sondern sie sei sogar zur Zeit die **Hauptfront.** Zweifellos sei es jedoch den **deutsch-bulgarisch-türkischen Heeren gelungen**, den **Gegner** in einem **vorbereitenden Stadium zu fassen.** Die **Folgen** müßten nun die dort stehenden Truppen der **Alliierten** tragen, was soviel heiße als für jetzt auf jegliche Offensive oder **Gegenoffensive zu verzichten** und auf **Cernavoda-Constanza** zurückzugehen, wo sie Verstärkungen abwarten müßten, bis sie die **verlorene Initiative** wieder an sich reißen könnten. Dies sei unleugbar eine **Schädigung** der jetzt im Orient eingeleiteten Operationen.

Ein schwedisches Urteil über Deutschlands Kraft.

WTB. **Stockholm**, 18. Sept. Ueber **Deutschlands militärische Stärke** schreibt der militärische Mitarbeiter von „**Svenska Dagbladet**":

„Man fragt sich sicher in diesen Tagen überall: Wie kann es möglich sein, daß **Deutschland noch im dritten Kriegsjahre nicht nur Truppen** hat, um überall des Reiches Grenzen zu verteidigen, sondern auch, um bereit zu sein, wo immer ein **neuer Kriegsschauplatz eröffnet** wird? In der Tat hat Deutschland durch die Siege **Mackensens** in der **Dobrudscha** der Welt nochmals im vollsten Sinne des Wortes den schlagenden Beweis für die im höchsten Grade **bewundernswerte militärische Kraftleistung** und **Organisationsfähigkeit** geliefert.

Die **deutschen Kasernen** sind noch immer mit **Mannschaften** gefüllt. Es scheint daher praktisch genommen **keine Grenze der Fähigkeit der Deutschen** zu geben, **neue fertige Armeen** auch für solche Kriegsschauplätze zu organisieren, von denen man früher nicht gedacht hat, daß deutsche Infanterie sie betreten werde. Einen **besseren Beweis für Deutschlands militärische Kraft** kann man sich wohl nicht denken, als den Umstand, daß dieses Volk jetzt am Anfang des dritten Kriegsjahres mit **solchem Glanz an dem Feldzug in Rumänien** teilnimmt und noch die Garnisonen daheim voll von Truppen hat."

Die Ereignisse in Griechenland.

Das neue Kabinett und die Lage.

= **Von der schweizerischen Grenze**, 18. Sept. Zum Ministerwechsel in Griechenland schreibt der Pariser Berichterstatter der „Neuen Züricher Zeitung": Die **Ernennung** des neuen griechischen Ministerpräsidenten **Calogeropulos** hat **überrascht.** St. Brice wirft die Frage auf, ob die Verhandlungen mit Dimitrakopulos und Zaimis nichts als eine Komödie waren und ob das neue Kabinett nicht schon seit langer Zeit fertig war. Angesichts der Vergangenheit und der geringen Autorität der neuen Minister verspricht er sich **kein gutes Ergebnis** von der neuen Kombination **für die Lösung der griechischen Krisis.** (K.Z.)

WTB. **Berlin**, 19. Sept. Das **neue griechische Ministerium** findet in **Frankreich eine schlechte Presse.**

Laut „Berliner Tageblatt" telegraphierte der Vertreter des „Secolo" aus Athen, die venizelistische Presse sehe einen baldigen **Konflikt des neuen Kabinetts** mit der **Entente** voraus. Mittlerweile wurden in allen griechischen **Telegraphenämtern französische Zensoren** eingesetzt. In der **Sudabai** kamen **10 englische Schiffe** an.

Zwischen dem **früheren Sekretär** des Königs Konstantin, der wegen der Haltung des **Königs** seinen **Rücktritt** erklärt hatte, und dem ehemaligen Minister des Aeußern, **Streit**, soll in den nächsten Tagen ein **Duell** stattfinden.

Die Herrschaft der Entente.

WTB. **Saloniki**, 18. Sept. (Nicht amtlich.) Auch „Secolo meldet von hier: Nach der **Militärrevolte**, die **wenig Anklang** gefunden hat, und nach dem unerwarteten **Rücktritt** vom **Feinde** wollen die revolutionären Kreise in Saloniki die **Lage** dadurch **klären**, daß sie ganz **Griechisch-Mazedonien** und die **altgriechischen Inseln von Griechenland trennen** und unter eine **provisorische Regierung** von **Venizelos** stellen. Es sei jedoch schwierig zu sagen, wieviel Wahrscheinlichkeit für die Verwirklichung dieses Planes des nationalen Verteidigungskomitees in Saloniki bestehe, dessen beschränkte **Tätigkeit** unter **allgemeiner Teilnahmslosigkeit** erfolge. Der politische Wechsel in Saloniki werde von den Alliierten und den Ereignissen in Athen abhängen.

Italien und Griechenland.

WTB. **Rom**, 19. Sept. Hinsichtlich einer **Intervention Griechenlands** an der Seite der Entente, schreibt der „Corriere della Sera", Italien, das Mannschaften und Mittel für das Orientunternehmen einsetze, habe ein Recht zu verlangen, daß **Griechenland**, das in **blinder Feindseligkeit** gegen alles, was **Italienisch** sei, einig sei, von dieser **Mitarbeit** ausgeschlossen werde. **Italien** habe das **Recht, Griechenland** zu verdächtigen und **auszuschließen.**

Die Besetzung von Patras.

= **Athen**, 18. Sept. (Privattel.) Wie das „Berl. Tagebl." von hier meldet, sollen die **Italiener Patras besetzt** haben. Patras ist die wichtigste Hafenstadt an der griechischen Westküste. Sie liegt am Eingang des Meerbusens von **Korinth** und ist durch eine Bahnlinie mit Athen verbunden.

= **Wien**, 18. Sept. In hiesigen griechischen Kreisen betrachtet man die Kunde von der Besetzung von Patras durch die Ita-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

liener als die bedeutsamste, die seit langem aus Griechenland eintraf, sie müsse unzweifelhaft die Stimmung im Volke zu **Gunsten des Königs** stärken.

= **Berlin**, 19. Sept. Die Meldung eines Athener Blattes **von der Besetzung von Patras** durch die **Italiener** scheint sich, wie verschiedene Morgenblätter berichten, **nicht zu bestätigen.**

Die Kämpfe in Mazedonien.

WTB. **Athen**, 18. Sept. (Nicht amtlich.) „Daily Mail" berichtet von hier, daß in **Kozain** die **ersten verwundeten Griechen**, die auf der **Seite der Alliierten** fochten, angekommen seien. Sie gehörten zu dem **Freiwilligen-Regiment**, das an dem Angriff bei Eksisu teilnahm.

Die griechischen Revolutionäre.

= **Lugano**, 18. Sept. Das „Berl. Tagebl." meldet von hier: **Nach** dem „Secolo" ist der frühere **Kommandant der Garnison Seres mit 1000 Mann** aus Thasos in **Saloniki** angekommen, wo er wie ein Triumphator aufgenommen wurde. Das **Oberkommando der Revolutionstruppen** in Saloniki führte Oberst **Zimbrakakis.**

Der Krieg mit Italien.

Die Schriftsteller an der italienischen Front.

= **Berlin**, 19. Sept. Wie das „Berl. Tagebl." erfährt, begibt sich Rudyard **Kipling** an die **italienische Front.** — **D'Annunzio** hat seine **Flüge** wieder aufgenommen, diesmal nach **Parenzo**, das er bombardieren half.

Der Aufstand in Holländisch-Indien.

WTB. **Amsterdam**, 18. Sept. (Nichtamtlich.) Dem „Handelsblad" wird aus **Seerabeya** vom 16. September gemeldet: Major P. H. **von der Linde**, der mit zwei Kompagnien auf dem Marsche nach **Bangko** ist, ist auf allen Seiten von **Feinden umzingelt.** Die Verbindungen mit ihm sind abgeschnitten, es besteht aber **keine Gefahr**, da der Feind wenig Gewehre besitzt.

Einem holländisch-indischen Blatte wird, wie eine andere hiesige Zeitung meldet, aus **Djambi** berichtet, daß die Bevölkerung mehrere **Führer der Aufständischen zu Radschahs** (Fürsten) ausgerufen habe, darunter auch den Präsidenten des **Sarekat-Islam, Boenatan.** Ueberall herrsche jetzt **Aufruhr.** Alle telephonischen und telegraphischen Verbindungen seien unterbrochen. Selbst in der Stadt Djambi fühle man sich beunruhigt, die öffentlichen Gebäude würden bewacht. Die **Truppen** seien auf ihrem Marsche fortwährend von **Rebellen umzingelt.**

WTB. **Haag**, 18. Sept. An Stelle des Vizeadmirals Frederic Pinke wurde Kontreadmiral Jan Anton Marinus **Bron** zum **Kommandanten** der **Marine** und zum Chef des Marinedepartements für **Niederländisch Indien** ernannt.

Die Neutralen im Norden.

Zur nordischen Zusammenkunft.

= **Berlin**, 19. Sept. Die heute in **Christiania** beginnende **skandinavische Ministerberatung** dürfte etwa **5 Tage** dauern. Wie der „Voss. Ztg." berichtet wird, dürfte die Konferenz wahrscheinlich einen von der Ford-Gruppe ausgehenden Vorschlag eine **neutrale Konferenz** in Stockholm abzuhalten, zur Kenntnis nehmen, ohne dazu Stellung zu nehmen.

Der „Temps" droht den Neutralen.

WTB. **Paris**, 19. Sept. Der „**Temps**" richtet in Betrachtungen der diplomatischen Lage folgende **Warnung** an die **Neutralen:** „Das **Beispiel Griechenlands** ist zu typisch, um den **Neutralen** nicht die **Gefahr** zu zeigen, der sie sich aussetzen. **Nicht die Alliierten** sind es, die das **griechische Unglück** verschuldet haben, sondern jene **Griechen**, die ihrem **Land** eine **widernatürliche Politik** aufzwingen wollten. (!)

Schließlich fragt der „Temps", ob es auch in **Schweden** solche **gefährlichen Blinde** gebe. **Schwedens Antwort** auf die **Note** der Alliierten **bestürze** mit ihrem bittersüßen Ton ein wenig. Man könne jedoch nicht annehmen, daß Schweden die Entente habe **beleidigen** wollen. Ebensowenig könne es die Absicht haben, seine **guten Beziehungen** zu den übrigen **nordischen Staaten** am Vorabend der Zusammenkunft von Christiania zu stören. Man dürfe deshalb annehmen, daß die Unstimmigkeit zwischen Schweden und den Alliierten seitens des Stockholmer Kabinetts bald beigelegt sein werde.

Deutschland und der Krieg.

WTB. **Berlin**, 18. Sept. Der „Reichsanzeiger" meldet: Dem königlich württembergischen General der Infanterie Freiherrn **v. Watter**, Führer eines Armeekorps, und dem königlich württembergischen General der Infanterie Freiherrn **v. Hügel**, Führer eines Reservekorps, wurde der Orden **Pour le mérite** verliehen.

TWB. **Straßburg**, 18. Sept. Landesgerichtspräsident **Menge** in Berlin ist als Nachfolger des Unterstaatssekretärs Franken zum **Unterstaatssekretär** im Ministerium für **Elsaß-Lothringen** (Abteilung für Justiz und Kultur) ernannt worden.

Zum Tode des Prinzen Friedrich Wilhelm von Hessen.

WTB. **Kronberg am Taunus**, 18. Sept. Anläßlich des **Heldentodes des Prinzen Friedrich Wilhelm von Hessen** sandte der **König von Bulgarien** an die hohen **Eltern** folgendes Telegramm: „Tief erschüttert von der schrecklichen Kunde, die ich soeben erfahre, sage ich Euerer Hoheit und der Prinzessin mein tiefstes **Beileid.** Der Heldentod Ihres tapferen Sohnes geht mir sehr nahe und sein Andenken wird bei mir und meiner Armee unvergeßlich bleiben. **Ferdinand.**

Grundlose Gerüchte.

= **Berlin**, 18. Sept. Bei der heutigen Börse wurde von einem Mitglied des Reichsbankdirektoriums mitgeteilt, daß die **beunruhigenden Gerüchte** über den gegenwärtigen Stand unsrer Beziehungen zu **Dänemark jeder Begründung entbehren.** Es handelt sich auch in diesem Fall um **böswillige Ausstreuungen englischer Agenten.** Unsre Beziehungen zu Dänemark tragen in Wirklichkeit nach wie vor einen **freundschaftlichen Charakter** und es liegt nicht der leiseste Anlaß zu der Annahme vor, daß sich darin in absehbarer Zeit etwas ändern werde. Alles, was hier über Dänemark gesagt wird, gilt, wie der „Lok.-Anz." erfährt auch für **Holland**, über dessen Verhältnis zu uns auch fortgesetzt **grundlos Gerüchte** verbreitet werden, um Beunruhigung hervorzurufen. (Köln. Ztg.)

Vereinigung von Verwandten in französischer Kriegsgefangenschaft.

= **Berlin**, 18. Sept. Mit **Frankreich** schweben zurzeit Unterhandlungen über eine Vereinbarung, nach der kriegsgefangene Brüder und sonstige nahe **Verwandte**, unter Umständen auch Freunde auf Antrag in **einem und demselben Kriegsgefangenenlager** vereinigt werden können. Ob die Vereinbarung zustande kommt, ist noch ungewiß. Ist einer der beiden **Offizier**, während der andere zu den **Mannschaften** bis einschließlich Feldwebel gehört, so wird eine Vereinigung voraussichtlich **nicht möglich** sein.

Gesuche, die bezwecken, Verwandte und Freunde unter den kriegsgefangenen Deutschen in Frankreich zu vereinigen, können möglichst bald an das preußische Kriegsministerium, Abteilung Kriegsgefangenenschutz, gerichtet werden.

Eine politische Kundgebung an der Westgrenze.

= **Saarbrücken**, 17. Sept. Der Nationalliberale Verein für den Wahlkreis Saarbrücken hielt heute nachmittag hier im Neuen Theater eine Versammlung ab, die sich zu einer imposanten Kundgebung gestaltete. Bis auf den letzten Platz war das Theater besetzt und viele mußten vor geschlossenen Tür wieder umkehren, da sie nicht mehr zugelassen werden konnten. Unser Landtagsabg. Major d. R. Prof. Dr. **Herwig**, der mit seinem Bataillon an der Front im Westen steht, eröffnete die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung.

Unser Reichstagsabgeordneter **Bassermann**, der schon bei seinem Erscheinen warmherzig begrüßt wurde, hielt das Hauptreferat. In einem 1½stündigem Vortrage ging er auf die Vorgeschichte des Krieges ein und schilderte in großen Zügen den Verlauf des Krieges und die politische Lage. Lebhafte Zustimmung fand der Redner, als er **England** als den **Hauptfeind Deutschlands** schilderte. Ein schwerer Druck lastet auch auf den **neutralen** Ländern Holland, Dänemark und Schweden, und England werde von dem Gedanken geleitet, auch diese Länder, die uns noch mit einigen Waren versorgten, von uns abzusperren und zum Kriege gegen uns zu drängen. Den Engländern gegenüber nütze kein Entgegenkommen, da England keine ethische Skrupel kenne. In dem Kampf, den uns England angesagt habe, sei die **rücksichtsloseste Anwendung aller Kampfmittel** geboten, und zu den wirksamsten Kampfmitteln England gegenüber gehöre die **Waffe des U-Bootes** in erster Linie, die das Mittel darstelle, England niederzuzwingen. Der Kampf mit dieser Waffe sei zurzeit aufgeschoben und zwar aus politischen Gründen. Technische Gründe und die Zahl dieser Boote hätten dabei nicht mitgesprochen. Die Frage der vollen Anwendung auch dieses Kampfmittels sei eine militärische, und er habe das Vertrauen, daß unsere Heeresleitung auch in dieser Frage das Richtige treffen werde. Daß **England unser Todfeind** sei, müsse man in jeden deutschen Kopf hineinhämmern. Herr Bassermann schloß mit der festen Zuversicht, daß Deutschland aus diesem **Weltbrande als Sieger** hervorgehen werde.

Einer scharfen Anwendung aller Kampfmittel gegen England sprach auch noch der Landtagsabgeordnete Dr. **Röchling** das Wort, der betonte, daß der Friede ein deutscher sein und heißen müsse, ein **Frieden, der das Deutschtum in der ganzen Welt sicherstellen müßte.** Es dürfe **nicht nur ehrenvoller Friede** sein; denn für einen Frieden, der uns nur die Ehre rette, lohne es sich nicht, auch noch **ein drittes Kriegsjahr** auf uns zu nehmen. England sei der **Kriegstreiber**, der den Krieg verlängere und England gelte es, zu **bekämpfen.** Das Gebot der Stunde sei, den richtigen Entschluß für die Zukunft zu finden. Es spreche alles dafür, daß der Zeitpunkt näherkomme, wo wir von unserer **U-Bootwaffe vollen Gebrauch** machen werden. Der Redner forderte zum Schluß Herrn Bassermann auf, im Reichstage in diesem Sinne einzutreten und die Stimme des Volkes der Regierung zu vermitteln. (Kln. Ztg.)

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Enver Pascha beim Erzherzog Thronfolger.

WTB. **Wien**, 18. Sept. (Nichtamtlich.) Gelegentlich des Besuches bei den in **Ostgalizien** kämpfenden **türkischen Truppen** wurden der Vizegeneralissimus **Enver Pascha** und sein Stab vom **Thronfolger Erzherzog Carl** in längeren Audienzen empfangen. Namentlich die **Audienz** Enver Paschas gab Anlaß zu einem angeregten **Meinungsaustausch.** Abends waren die hohen türkischen Offiziere Gäste des Thronfolgers.

Frankreich und der Krieg.

= **Lugano**, 18. Sept. Das „Berl. Tagbl." meldet von hier: Die französische Regierung **unterdrückte** ein in **Paris** erscheinendes **kriegsfeindliches Blatt**, das Organ der russischen Sozialisten.

Die Warnungszeichen bei Fliegergefahr.

= **Karlsruhe**, 19. Sept. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß im Falle etwaiger **Fliegergefahr** folgende **Warnungszeichen** abgegeben werden:

a) **bei Tag:** drei Minuten langes **stoßweises Heulen der Sirenen** und **Dreiklangpfeifen**, wenn in einem weiteren Umkreis feindliche Flugzeuge gesichtet sind und mit der **Möglichkeit** eines Angriffs auf Karlsruhe gerechnet werden kann. Wird die **Wahrscheinlichkeit** eines Fliegerangriffs auf die Stadt erkannt, so werden Alarmzeichen durch **Abschießen von Signalbomben** an verschiedenen Stellen der Stadt gegeben.

b) **Bei Nacht** werden **Alarmzeichen** aus militärischen Gründen nur in Ausnahmefällen gegeben. Eine **etwaige Alarmierung** erfolgt durch **Abfeuern von Signalbomben.**

Die Beendigung der Gefahr wird in allen Fällen durch ein fünf Minuten langes **ununterbrochenes** Heulen der Sirenen und Dreiklangpfeifen angezeigt.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefelds Hofbuchhandlung, Liebermann & Cie., Karlsruhe.

„Der europäische Krieg und der Weltkrieg. Historische Darstellung der Kriegsereignisse von 1914/16." Von A. Hemberger. Mit vielen Illustrationen, Porträts, Karten und Plänen. Das Werk erscheint in zehntägigen Heften, Großoktavformat, zu 50 Heller = 40 ₰. (A. Hartleben's Verlag in Wien und Leipzig.) Bisher 60 Hefte ausgegeben. (Die Hefte 1 bis 60 bilden den ersten, zweiten und dritten Band des schön ausgestatteten Werkes; sie kosten in Original-Einband je 10 ℳ = 12 Kronen).

Der Hecht im Karpfenteich. Ein lustiger Roman aus Masuren von Fritz Skowronek. Preis 1 ℳ. Verlag von Otto Janke, Berlin SW.

Das Mädchen mit den Schwänen von Ernst von Wolzogen. Das neueste Ullsteinbuch. Preis 1 ℳ = 1.50 Kronen. Berlin-Wien. Ullstein &. Co.

Er selbst. Herzensbande. Zwei Novellen von Paul Heyse. 94 Seiten Umfang. Preis 20 ₰. Bd. 1078 Kürschners Bücherschatz. Berlin W. 9, Potsdamerstr. 124/125. Hermann Hillger Verlag.

Mariechens Kriegserlebnisse. Kindheitserinnerungen aus dem Jahr 1866. Ein Gedenkblatt für deutsche Krieger von Ferd. Lameh 8° 24 S. Preis 10 ₰ bei 50 St. 9 ₰, 100 S. 8 ₰. Verlag der Ev. Gesellschaft, Stuttgart.

Das Reich von morgen. Roman von Karl Figdor. Drei große Schauplätze hat der Roman von Karl Figdor: das von zerfallenen Kanälen durchzogene, einer neuen Fruchtbarkeit entgegenharrende Mesopotamien, Stambul mit seinen Moscheen und Gärten, seinen Türmen und Bastionen, mit den schönen Ufern des Bosporus, und das Berlin des Sommers 1914. Abendland und Morgenland eint das farbenreiche, in starkem Tempo geführte Werk. Preis 3 ℳ. Ullstein und Comp., Berlin.

Zum Reformationsjubiläum des Jahres 1917 empfiehlt sich der weithin bekannte und gern gelesene „Evangelische Volksbote", der vom Verlag des Evangelischen Bundes (Berlin W. 35) herausgegebene Jahreskalender. Der außerordentlich billige Preis dieses gediegenen Kalenders (35 Pfg.; 10 Stück je 26 Pfg., 20 Stück je 25 Pfg.) ermöglicht seine Massenverbreitung, die ihrerseits mit dazu beitragen wird, das Reformationsjubiläum würdig und der Zeit angemessen vorzubereiten und das Bewußtsein zu stärken von dem, was Deutschland der Reformation an Kräften, die auch jetzt wirksam sind, verdankt.

Wer den Wunsch hat, sich mit geringen Mitteln eine gute eigene Bücherei anzulegen, in der er sowohl Romane und Erzählungen angesehener Schriftsteller für die Unterhaltung als auch zur Erweiterung seiner Kenntnisse anregende Artikel aus allen Gebieten des Wissens findet, dem kann kaum etwas Geeigneters empfohlen werden als die mit vielen Abbildungen geschmückten Bände der **Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens.** „Union", Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart, Berlin, Leipzig, Wien.

Vermischtes.

= **Freiburg** i. Br., 18. Sept. Die Angehörigen des verstorbenen Generals **Gaede** erhielten **Beileidskundgebungen** des Kaisers, des Kronprinzen, des badischen Großherzogs, der Großherzogin und des Staatsministeriums, des Königs von Bayern und anderer Fürstlichkeiten. (Frkft. Ztg.)

= **Mainz**, 18. Sept. Der **Bestechungshandel**, wegen dessen bereits ein **Großkaufmann** und ein **Maschinenfabrikant** verhaftet wurden, nimmt immer größeren Umfang an. Wegen allerhand Unregelmäßigkeiten bei Lieferung an die Behörden in Kastel sind jetzt weitere **zehn Personen festgenommen** worden. (Frkf. Ztg.)

= **Mainz**, 19. Sept. Von hier wird dem „Berl. Lok.-Anz." gemeldet: Auf den hiesigen **Oberbürgermeister Dr. Göttelmann** und seine **Frau** ist auf einem **Spaziergang** in einem benachbarten Wald von einem **15jährigen Burschen ein Revolverüberfall** verübt worden. Der Bursche nahm den Ueberfallenen ihre **Barschaft** ab und **flüchtete**, wurde aber von der Polizei zwei Stunden später **festgenommen.**

WTB. **Köln**, 18. Sept. Das hiesige Schwurgericht **verurteilte** heute den 45 Jahre alten königlichen Notar Richard **Martens** aus St. Johann, früher in Köln-Kalk, wegen **Urkundenfälschung** und **Unterschlagung** zu **zwei Jahren Gefängnis** und Aberkennung des Rechtes, ein öffentliches Amt zu bekleiden, auf drei Jahre. Martens hatte Klienten- und Stempelgelder in Höhe von 45 000 Mark unterschlagen und die Notariatsregister gefälscht.

= **Berlin**, 16. Sept. Generalleutnant z. D. Emil **Priwe** ist gestern im Alter von 81 Jahren **gestorben.**

= **Berlin**, 16. Sept. Wie das Nachrichtenamt des Berliner Magistrats mitteilt, ist es dem Revisionsbureau der Abteilung für Brotversorgung des Berliner Magistrats gelungen, einem anscheinend **weitverzweigten schwindelhaften Mehlhandel** auf die Spur zu kommen. Eine **Anzahl Personen** sind bereits **verhaftet** worden. Sie sollen sich dadurch der Hehlerei schuldig gemacht haben, daß sie von den Kutschern gewisser Mehlhandlungen unterschlagene Säcke mit Mehl **kauften.**

= **Stettin**, 19. Sept. Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl." von hier, versammelten sich am Sonntag aus allen Teilen Pommerns auf dem **Gute Kniephof**, wo **Bismarck als Kind** gelebt hat, an 800 **Turner**, die „**Findlinge**" mit Merkworten Bismarcks überbrachten, die zu einem einfachen, aber eigenartigen **Denkmal** des Altreichskanzlers gefügt werden sollen.

= **Penzlin** (Mecklenburg), 16. Sept. Ein schlimmes **Großfeuer** wütete gestern in der hiesigen Stadt und äscherte 15 Häuser ein. 32 Familien sind dadurch obdachlos geworden.

= **Rotterdam**, 18. Sept. Das „Berl. Tagebl." meldet von hier: **Prinz Albert**, der zweite Sohn des britischen Königs, **erkrankte** an einem akuten Bauchleiden. Es wurde ein Abszeß entfernt. Das Befinden des Prinzen ist jetzt wieder gut. Doch wird es lange dauern, bis er den Dienst wieder aufnehmen kann.

Bestrafte Getreideschiebung.

= **Berlin**, 18. Sept. Die großen **Getreideschiebungen**, die, wie vor einiger Zeit berichtet wurde, monatelang zwischen Westpreußen und Berlin betrieben wurden, beschäftigen jetzt die Strafgerichte. Wie dem „Lok.-Anz." aus **Danzig** berichtet wird, fand vor dem **Kriegsgericht** der Intendantur der Gefangenenlager des 17. Armeekorps die erste Verhandlung statt. Die Anklage richtete sich gegen einen Landsturmmann **Stoß**, der Gefangene zu bewachen hatte und eine Zeit lang mit einer Abteilung Russen im Kreis Schwetz beschäftigt war. Der Landsturmmann benutzte diese Gelegenheit, **große Mengen Brotgetreide** und **Gerste aufzukaufen** und nach Berlin zu schicken. Er stiftete den **Bahnhofsvorsteher** in Wendenau zu dem Amtsverbrechen an, dieses Getreide als **Kartoffeln** zu deklarieren und so nach Berlin zu verladen und abzusenden. Dabei war er ihm auch behilflich.

Das Gericht verhängte über den Angeklagten eine **schwere Strafe.** Er verurteilte ihn wegen Vergehens gegen die Bundesordnung über Brotgetreide und Gerste zu **4000 Mark Geldstrafe**, wegen Betrugs zu **1 Jahr Gefängnis**, wegen Beihilfe zum Verbrechen im Amt zu **1 Jahr Zuchthaus** und endlich zu **10 Jahren Ehrverlust** und **Ausstoßung aus dem Heere.** Die Freiheitsstrafen wurden zusammengezogen in **1 Jahr Zuchthaus** und **7 Monaten Gefängnis.** Als besonders strafverschärfend nahm das Gericht an, daß der Angeklagte durch seine Handlungsweise nicht nur eine sehr ehrlose, sondern auch eine sehr unpatriotische Gesinnung bekundet habe. Deshalb wurde auf den langen Ehrverlust erkannt. (Köln. Ztg.)

Schweres Unglück im Isergebirge.

= **Reichenberg (Böhmen)**, 19. Sept. **Das Isergebirge wurde, wie dem „Berl. Lok.-Anz." von hier berichtet wird, von einer schweren Katastrophe heimgesucht. Gestern in den Abendstunden ist die Talsperremauer der Weißen Desse auf bisher unaufgeklärte Weise geborsten und die Wassermenge ergießt sich jetzt an den Ufern über die Ortschaften Tiefenbach, Schumburg, Untertannwald und Swaros. Auch das Gelände im Turnau und Eiselbrod wurde beschädigt und furchtbarer Schaden angerichtet. Es sind auch Menschenverluste zu beklagen.**

Humoristisches.

Kriegsabenteuer. „. . . Es war ein furchtbarer Moment — das Maschinengewehr war bereits heiß geworden — wir hatten auch kein Wasser, kein Fett, nichts zum Einölen des Gewehrs . . .!" — „Ja, was nahmen Sie denn da, Herr Leutnant?" — „Marmelade, mein Fräulein." (Fliegende Blätter.)

Stets im Fach. Freundin: „Dein Bräutigam strahlt ja heute förmlich vor Glück!" — Braut eines Mathematikers: „Ja, denke Dir, er hat gestern ausgerechnet, daß, wenn er die Kubikwurzel aus der Höhe meiner Zuckerkarte zieht, er als Ergebnis das Datum unseres Verlobungstages bekommt!" (Fliegende Blätter)

Musikalisch. „Na, ich sage Ihnen, was ich gestern abend von einer neben mir sitzenden Dame alles über die Majorin gehört habe . . . die drei Mark reuen mich wirklich nicht, die ich für das Konzert ausgegeben habe." (Fliegende Blätter.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Russischer Generalangriff an der Ostfront.

Von unserem an der Ostfront weilenden Berichterstatter, Herrn Waldmann, erhalten wir folgenden Bericht:

Kriegspressequartier, den 17. September 1916.

Nach Angabe verschiedener feindlicher Quellen umfaßten die fünf Armeen Brussilows, die südlich des Pripet bis in die Gegend von Dornawatra im Laufe der letzten Wochen angegriffen haben, über zwei Millionen Mann, von denen nahezu eineinhalb Millionen bis zur vorigen Woche eingesetzt wurden. Die noch übrig bleibenden Reserven, ungefähr eine halbe Million stark, scheinen gestern dazu eingesetzt worden zu sein. Die Russen nahmen auf nicht weniger als **fünf Abschnitten** der über 700 Km. langen **südrussischen Front** eine äußerst kräftige **Offensive** auf.

Auf der Linie **Capul-Ludowa-Smotrec** in den **Waldkarpathen** fanden in einer Ausdehnung von 50 Km. äußerst starke feindliche Angriffe statt. Russische Massen stürmten vergeblich unsere Höhenstellungen. Stellenweise kam es zu Nahkämpfen, die äußerst erbittert waren, und schließlich immer mit der Abweisung des Feindes endeten.

Südlich des **Dnjestr** griffen die Russen unsere Front bei Jannica an der Bystrzyca, wo die Bahnlinie und Straße Stanislau-Halicz vorbeiführen, an. Hier fanden zwei Massenvorstöße statt. Beide Angriffe, die die Zurückdrängung unserer Front bezweckten, was unsere Lage bei Halicz ungünstig beeinflußt hätte, wurden restlos abgeschlagen. Außerordentlich erbittert waren die Kämpfe zwischen dem **Dnjestr** und **Brzezany,** wo die Russen namentlich unsere **Narajowka**-Stellung, zwischen Bolszowsce und Lipica Dolna, an der Mündung der Narajowka in die Cnila Lipa, sowie den nordöstlich anschließenden Abschnitt Czaranczuki in einer Breite von ungefähr 19 Km. angriffen. Nach kürzerem, sehr starken Trommelfeuer um die Mittagszeit erfolgten am Nachmittag zahlreiche **Massenangriffe** gegen die Stellungen der dort kämpfenden deutschen und ottomanischen Truppen. Das Ringen war furchtbar. Unter grauenhaften Opfern gelang es den Russen, in einzelne Gräben der Türken einzudringen. Sie wurden jedoch unverzüglich durch Gegenstoß der Reserven wieder hinausgeworfen.

In diese furchtbaren Kämpfe griffen auch österreichisch-ungarische Truppen in der Gegend südlich **Potutory** am Kreuzungspunkte der Bahnlinie Lemberg-Podhajce und Tarnopol-Chodorow ein. — Die Kämpfe in diesen Abschnitten sind zu unseren Gunsten entschieden. Nur bei Lipica Dolna, wo die Russen in ein unbedeutendes Stück eingedrungen sind, wird noch gekämpft.

Gleichwie an der Front der Armee **Bothmer,** griffen die Russen auch den rechten der Armee **Böhm-Ermolli,** beiderseits **Perepjlniki** an, wo am Widerstand der Truppen des Generals von Eben schon so viel russische Vorstöße unter schrecklichen Verlusten zusammenbrachen. Acht Stunden lang dauerte gestern die feindliche Artillerievorbereitung; dann folgten zahlreiche Massenstürme gegen die dort verteidigenden Deutschen, Oesterreicher und Ungarn. In zahlreichen Abwehrschlachten erprobt, erwies sich auch die Verteidigung den feindlichen Massenstürmen überlegen.

Das tadellose Zusammenwirken von Artillerie und Infanterei bereitete den Russen furchtbare Verluste und vereitelte alle ihre Anstrengungen. Wo dennoch nach grauenhaften Blutopfern die Russen bis in unsere Gräben eingedrungen waren, wurden sie im Nahkampfe niedergemacht. Das Ziel, nach Zloczow vorzustoßen, erreichten die Russen nicht.

Im Laufe des Samstags unternahm jedoch die Armee **Sacharow** gegen die Front des Generalobersten von **Terszty-ansky** den **stärksten Angriff.** Zwischen Zaturcy und Pustomyty griffen mehrere Russenkorps, darunter die ganze russische Garde an. Bis **sechs mal wiederholte** der Feind in der Breite von zwanzig Kilometern seine tiefgegliederten Massenangriffe, denen tagelang dauerndes Trommelfeuer vorausgegangen war. Trotz allerschwerster Opfer hatten die Russen gar keinen Erfolg. An den meisten Stellen vermochte bereits die Besatzung der ersten Grabenlinie der feindlichen Anstürme Herr zu werden. Nur an wenigen Stellen war ein Eingreifen von Reserven notwendig. Die **Wut** und **Erbitterung** des Ringens waren außergewöhnlich. Darum wurden auch **fast keine Gefangenen** gemacht. Dagegen wird die **Zahl der Toten auf mehr als 10 000** angenommen. Die Wirkung unseres Feuers und die Bajonette unserer Verteidiger leisteten entsetzliche Arbeit.

So endete der gestrige heiße Tag an der Ostfront mit einem völligen Mißerfolge des Feindes. Es gelang ihm weder unsere Waldkarpathenstellung zum Wanken zu bringen, noch irgendwo einen Schritt vorwärts zu kommen.

Im Verhältnis zu diesen Riesenschlachten waren die Ereignisse an der **rumänischen** Front von untergeordneter Bedeutung. Südwestlich von Nerisor an der nach Petrozseny führenden Bahn gelang es deutschen und ungarischen Truppen eine 971 Meter aufragende Höhe den Rumänen zu entreißen. Im Raume südwestlich von **Dornawatra** an der Dreiländerecke, wo unsere Stellungen von den Höhen nordöstlich des Ortes, um den Ort selbst herum, gegen Südwesten verlaufen, wurden rumänische Angriffe abgewiesen.

Erwähnenswert sind neben den gewaltigen Ereignissen des gestrigen Tages geglückte Vorfeld-Unternehmungen von Honveds bei Bohorodczany, südwestlich Stanislau, an der Bystrzyca-Solotoinska.

(z.) **K. Waldmann,** Berichterstatter.

Mackensens Sieg.

Von einem ehemaligen preußischen Offizier.

Bz. Die Schnelligkeit, mit der sich die Operationen in der Dobrudscha vollziehen, erinnert lebhaft an die Bewegungen der deutschen Heere zu Beginn des Weltkrieges und an den Einmarsch der deutschen Truppen in Belgien. Auch damals waren zuerst zwei Festungen zu bewältigen, die in überraschend schneller Weise niedergerungen wurden. Alsdann wurden die ersten feindlichen Kräfte, die sich den deutschen Truppen im freien Felde entgegenstellten, angegriffen, entscheidend geschlagen und tatkräftig verfolgt. Auch damals hatten wir es nicht mit einem einzigen Gegner zu tun, sondern mit verschiedenen Heeresverbänden, die sich unter einheitlicher Leitung vereinigt hatten. Aber auch Franzosen, Belgier und Engländer zusammen vermochten den Vormarsch des deutschen Heeres nicht aufzuhalten. Ein ganz ähnliches Bild zeigt jetzt die deutsch-bulgarisch-türkische Offensive in der Dobrudscha. Auch sie erfolgte, wie seinerzeit der deutsche Vormarsch in Belgien, vollkommen überraschend. Auf einen Vorstoß in diesem Abschnitt hatten die Gegner überhaupt nicht gerechnet, noch viel weniger damit, daß der Angriff so schnell nach dem Beginn des Krieges erfolgen würde. Die ausländische Presse, namentlich die französischen und russischen Blätter, haben dieser Ueberraschung auch offen Ausdruck gegeben und erklärt, daß dadurch die Pläne der Entente vollkommen über den Haufen geworfen wären. Es wurde im russischen Hauptquartier ein Kriegsrat zusammenberufen, um über die neuen Maßnahmen zu beraten, die durch die erfolgreiche bulgarisch-deutsche Offensive notwendig geworden wären, und die hauptsächlich in einer Neugruppierung der rumänischen Streitkräfte bestehen sollten.

Die ersten Festungen, auf die die deutschen und bulgarischen Truppen stießen, der Brückenkopf von **Tutrakan** und die Festung **Silistria,** konnten den Vormarsch der verbündeten Truppen nicht aufhalten. Ersterer wurde nach dreitägigem, heißem und erbittertem Kampfe erstürmt, letztere Festung wurde von den Rumänen unter dem Eindrucke der vorangegangenen Niederlagen fluchtartig geräumt. Die Rumänen besaßen nicht mehr die innere Widerstandskraft, um es überhaupt auf einen entscheidenden Kampf hinter den Festungswerken ankommen zu lassen. Sie hielten ihn für so aussichtslos, daß sie auf ihn gänzlich verzichteten, die im Frieden, unter Aufwendung erheblicher Mittel errichteten Festungswerke dem Gegner ohne weiteres überließen und nur froh waren, die Truppen und den größten Teil der Geschützausrüstung zu retten.

Auf dem östlichen Flügel, nördlich von **Dobric,** standen starke rumänische und russische Truppen, die die vormarschierenden bulgarischen Abteilungen angriffen. Es stellte dies eine Entlastungsoffensive dar, um die Operationen der Verbündeten bei Tutrakan und Silistria aufzuhalten und zum Scheitern zu bringen. Aber auch diese Versuche sind gänzlich vergeblich gewesen. Die Vorstöße des Feindes wurden nicht nur abgewiesen, sondern die **Bulgaren gingen selbst zur Offensive über,** und warfen den Gegner in mehreren siegreichen Gefechten vollkommen zurück. Inzwischen hatten sich die bei Dobric geschlagenen Truppen und diejenigen Verbände, die aus Silistria geflohen waren, vereinigt. Sie hatten außerdem bedeutende Verstärkungen erhalten. Es waren dies zunächst die **russischen Truppen,** die schon vor längerer Zeit die Donau bei Reni, östlich von Galatz, überschritten und den Vormarsch in südlicher Richtung angetreten hatten. Ihre Vortruppen hatten bereits in die Kämpfe bei Dobric eingegriffen. Nunmehr waren auch die Hauptkräfte südlich der Linie Cernadowa-Konstanza eingetroffen. Auch die Rumänen hatten neue Kräfte herangezogen, die auf der Bahn Bukarest-Konstanza heranbefördert waren. Die russisch-rumänische Heeresleitung wollte vor allen Dingen die Linie **Cernawoda-Konstanza** schützen. Dort läuft die wichtigste Eisenbahnlinie, die das Innere des rumänischen Landes mit der Meeresküste verbinden. Konstanza ist der bedeutendste Hafen am Schwarzen Meer, Cernawoda ist stark befestigt und weist zahlreiche moderne Festungswerke auf. Dort befindet sich auch eine Brücke über die Donau und die angrenzenden sumpfigen Wiesen. Es ist dies also eine Gegend von großer strategischer Bedeutung. Zugleich bezeichnet diese Linie die schmalste Stelle der Dobrudscha, da die Entfernung zwischen Donau und Küste nur 60 Kilometer beträgt. Schon im Altertume war die militärische Wichtigkeit dieser Gegend erkannt worden. Die Römer hatten ausgedehnte Grenzbefestigungen angelegt, von denen der Trajanswall am bekanntesten ist. Seine Linien sind auch heute noch zu erkennen. Ob die Rumänen aus freien Stücken die offene Schlacht in der Linie **Cara-Omer-Kuzgun** angenommen haben, oder ob sie durch die Operationen der Verbündeten dazu gezwungen wurden und ihnen kein anderer Ausweg mehr übrig blieb, — vielleicht weil sie in beiden Flanken umfaßt und auch schon im Rückzuge bedroht waren — läßt sich aus den bisher vorliegenden Nachrichten noch nicht mit Sicherheit erkennen.

Jedenfalls waren es, nach den bisher gemeldeten Einzelheiten zu schließen, beträchtliche Streitkräfte, die unsere Gegner vereinigt hatten. Vier rumänische Divisionen, eine russische Division, eine gemischte russisch-serbische Division und 3 russische Kavallerie-Divisionen haben vergeblich versucht, den Vormarsch der deutsch-bulgarischen und türkischen Kräfte aufzuhalten. Berechnet man die Gefechtsstärke einer Division unter normalen Verhältnissen mit etwa 15 000 Mann, so ergibt dies zusammen zwischen 90 000 und 100 000 Mann. Sie sind, wie der amtliche bulgarische Heeresbericht angibt, nicht nur geschlagen, sondern vollständig vernichtet, sodaß sich nur die Reste davon nach Norden geflüchtet haben, deren Verfolgung tatkräftig weitergeführt wird. Es ist also tatsächlich ein voller, entscheidender Erfolg gewesen, den die Verbündeten erzielt haben. Durch die Verfolgung wurden die geschlagenen Feinde auf die Linie **Cernawoda-Konstanza** zurückgeworfen, wo sie erst unter dem Schutz der dortigen Befestigungen wieder Halt zu machen wagten, um von neuen Verstärkungen aufgenommen werden.

Beträchtliche Teile des rumänischen Heeres sind in der kurzen Zeit, die seit dem Kriegsbeginn verflossen ist, vernichtend geschlagen worden. Es sind schon 6 rumänische Divisionen festgestellt, die in diese Kämpfe verwickelt waren. Da das rumänische Heer vor Beginn des Krieges auf Friedensfuß nur 11 Divisionen zählte, ist mehr als die Hälfte des damaligen Bestandes geschlagen. Neben diesem materiellen Verluste kommt aber auch noch die große politische und moralische Einwirkung in Betracht, die diese fortwährenden Niederlagen der russisch-rumänischen Truppen auf die gesamte militärpolitische Lage ausüben müssen. Es zeigt sich deutlich, daß das rumänische Heer durch sein Eingreifen in den Weltkrieg keine Aenderung der allgemeinen Lage hervorgebracht hat, und daß es den Verbündeten gegenüber militärisch bedeutend unterlegen ist.

Die Erfolge der Verbündeten in der Dobrudscha kommen umsomehr in Betracht, als die rumänische Offensive an der **Siebenbürger-Grenze** ins Stocken gekommen ist. Sie ist auf den starken Widerstand der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen gestoßen. An den meisten Abschnitten vermochten die Rumänen nicht weiter vorzudringen. In der Gegend von **Hötzing** haben die Mittelmächte ihrerseits die Offensive ergriffen und in glücklichen Gefechten schon mehrere von den Rumänen besetzte und verteidigte Stellungen erobert. Auch die Hoffnung der Rumänen, durch die Offensive der russischen Armee Lischitzky in den **Karpathen** unterstützt zu werden, ist vergeblich gewesen. Trotz Einsatzes starker Kräfte und trotz aller verlustreichen Massenangriffe vermochten die Russen keinerlei Erfolge zu erzielen. Die wichtigsten Höhenstellungen an der Bukowinagrenze zwischen Zabie und Kirlibaba sowie dieser Ort selbst, ferner Jakubeni und Dorna-Watra sind nach wie vor fest in den Händen der Mittelmächte.

Jetzt werden die rumänischen Politiker wohl endlich einsehen, in welches gefährliche Abenteuer sie sich eingelassen haben. In der Dobrudscha entscheidend geschlagen, an der Siebenbürger Grenze ohne wesentliche Fortschritte, stellenweise von der deutsch-österreichischen Offensive hart bedrängt, so stellt sich die augenblickliche Lage Rumäniens dar.

Zum Austausch der Gesandten mit Rumänien.

WTB. **Berlin,** 18. Sept. Die „Nordd. Allgem. Ztg." bringt die Namen von **99 Deutschen** und **2 Schweizern,** die ebenso wie **33 Türken** mit dem Sonderzuge des Gesandten **Freiherrn von dem Busche-Haddenhausen** in **Haparanda** (Schweden) eingetroffen sind und führt u. a. aus:

„**Weitere Mitglieder der Deutschen Kolonie** sollten mit einem der beiden nachfolgenden Züge herausgelassen werden. Die rumänische **Regierung** sagte außerdem die **Reiseerlaubnis für alle Reichsdeutschen** zu, die von unserem oder dem die deutschen Interessen wahrnehmenden amerikanischen Gesandten benannt würden. Der deutsche Gesandte übermittelte deshalb dem amerikanischen eine Liste von mehreren Hundert Reichsdeutschen, die in erster Linie für die Abreise in Frage kommen und ersuchte den amerikanischen Gesandten, prinzipiell für alle Deutschen, die heimreisen wollen, die Reiseerlaubnis zu erwirken. **Alle Deutschen** über 16 Jahre wurden **interniert,** doch wurde unserem Gesandten versichert, daß diese Maßnahme keine dauernde sein würde. Entgegen der ursprünglichen Verabredung auf **Austausch** des Gesandtschaftspersonals an der **bulgarischen Grenze** wurde am 4. September der Sonderzug des deutschen Gesandten über **Rußland** geleitet und am 7. September an der russisch-schwedischen Grenze **festgehalten.** Die rumänische Regierung wollte die Weiterreise des deutschen Gesandten erst gestatten, wenn sämtliche rumänische Beamte Berlin verlassen hätten. Herrn **Beldiman** war seit Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern freigestellt jeden Tag abzureisen. Wenn er von dieser Erlaubnis **keinen Gebrauch** machte, hatte das Gründe, die im Interesse seiner Staatsangehörigen seine Anwesenheit in Berlin noch notwendig machten. Der Gesandte brachte dies auch zum Ausdruck. Daraufhin traf am 17. September endlich die Nachricht ein, daß die rumänische Regierung die **Weiterfahrt** des an der russischen Grenze stehenden Sonderzuges angeordnet habe. Die **russische Regierung** ließ es sich nicht nehmen, die Reisegesellschaft nochmals in **Tornea** festzuhalten und zu versuchen, entgegen der ausdrücklichen Zusage Bratianus und des russischen Gesandten in Bukarest, nach Geld und Gut gründlich zu **durchsuchen.** Bei einem im Zuge befindlichen Reichsangehörigen geschah dies tatsächlich. Die Abreise der in Rügen versammelten rumänischen Gesandten aus den uns verbündeten Staaten und Beldimans wird nunmehr in normaler Weise erfolgen."

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich mit Höchster Entschließung vom 31. August 1916 gnädigst bewogen gefunden, den evangel. Pfarrer Johann Philipp **Glock** in Wolfenweiler auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste auf 1. September 1916 in den Ruhestand zu versetzen.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unterm 11. September 1916 den Zeichenlehrer Emil **Bödigheimer** am Lehrerseminar Meersburg in gleicher Eigenschaft an das Lehrerseminar I in Karlsruhe versetzt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 15. September 1916 dem Obereisenbahnsekretär Leonhard **Rheinberger** in Lörrach das Stationsamt Wyhlen übertragen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Zum Leutn. d. Res. d. Flieger-Tr. befördert: **Kempf** (Freiburg) im Kampfgeschwader 4 O.H.L. Befördert" zu Lts. d. Res.: die Vizefeldwebel: **Rüdiger, Hainmüller** (Karlsruhe), **Piehl** (Rendsburg), **Gushurst** (Bruchsal) im Res. Inf. R. Nr. 109, d. Inf., **Schäfer** (Kamill) (Offenburg) in d. Fußart. Battr. 304.

Das eiserne Gebot der Stunde:

Zeichne die Kriegsanleihe!

Kriegskalender.

1914.

19. September: Ein deutscher Flieger erscheint über Antwerpen.

1915.

19. September: Fast auf der gesamten deutsch-russischen Front befindet sich der Feind im Rückzug. Deutsche Artillerie nimmt den Kampf gegen serbische Stellungen bei Semendria auf.

Badische Chronik.

▲ **Karlsruhe**, 19. Sept. Infolge einer **Neuorganisation** unter den **badischen Lazaretten** ist in der letzten Zeit eine Anzahl kleinerer Lazarette, an denen Zweigvereine des **Badischen Frauenvereins** beteiligt waren, aufgehoben worden. Diesen Vereinen hat nun das Zentralkomitee des Badischen Frauenvereins, zugleich auch im Auftrag der **Großherzogin Luise**, für die mit großer Opferfreudigkeit durchgeführte Aufgabe volle **Anerkennung** und wärmsten **Dank** ausgesprochen.

:)(: **Karlsruhe**, 18. Sept. Um den **Beamten** und **Arbeitern** der **Eisenbahnverwaltung** die Erhaltung der diesjährigen Obst- und Gemüseernte möglichst zu erleichtern, hat die Generaldirektion der Hauptwerkstätte in Karlsruhe eine **Trocknungsanlage** erbaut, in der die Angehörigen der Verwaltung ihr **Obst und Gemüse** unentgeltlich **dörren** können. Für die nicht in Karlsruhe wohnenden Eisenbahner wird das Obst vom Wohnort bis Karlsruhe und zurück unentgeltlich als Dienstgut befördert.

△ **Karlsruhe**, 18. Sept. **Der Stand des Tabakmarktes** ist infolge des immer noch bestehenden Kaufverbotes ein ruhiger. In Pflanzerkreisen der Rheinpfalz und **Unterbadens** ist man lt. „Südd. Tagblatt-Ztg." erstaunt, daß die **Grumpen** noch nicht aufgenommen werden; in Gemeinden, in welchen das Grumpenergebnis ein großes ist, fehlt es den Pflanzern in den meisten Fällen an Raum zum Auftrocknen und zur Bearbeitung dieser empfindlichen Ware. Es ist infolgedessen zu befürchten, daß diese Grumpen Not leiden, oder schon gelitten haben. Das Abblatten des Tabakes wird bald beendet sein, in den Frühdistrikten ist alles schon unter Dach; die Witterung für die Entwicklung der Pflanzen am Nagel war bis jetzt ganz ausgezeichnet. Auch die in diesem Jahre in größeren Mengen gezogenen Nachtabake entwickeln sich schön blattig. Der Rippenmarkt ist ziemlich fest, aber ruhig. Ueber die **Aussichten** der **Tabakernte** selbst wird noch von anderer Seite berichtet, daß sie nach der Menge voraussichtlich einen mittleren, teilweise einen guten Ertrag, und nach der Güte einen leichten Tabak mit guter Brennfähigkeit liefert.

= **Karlsruhe**, 18. Sept. Wie wir berichtet haben, hat die **Strafkammer** den schon mehrfach bestraften **Paul Friebel** wegen Betrugs zu 3 **Jahren Gefängnis** und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Friebel spielte den **„Naturheilkundigen"**, ohne daß er eine Ahnung von Heilkunde hatte, u. kurierte hauptsächlich Blinde durch Hungerkuren und Abführmittel. Er wollte sogar Leute wieder sehend machen, die keinen Augapfel mehr besaßen. Gegen das Urteil der Strafkammer hatte Friebel Revision zum **Reichsgerichte** in Leipzig eingelegt. Die Revision wurde **verworfen**.

(!) **Durlach**, 18. Sept. Am Samstag wurde das 5½ Jahre alte **Söhnchen** des Formers Friedrich **Zorn** hier von einem **Lastfuhrwerk überfahren**; den erhaltenen Verletzungen ist das Kind **erlegen**. Nach den gemachten Erhebungen ist das Kind aus Unvorsichtigkeit in das Fuhrwerk gelaufen.

● **Mannheim**, 19. Sept. Im Alter von 63 Jahren ist hier Stadtrat Heinrich **Bausch gestorben**. Er gehörte seit 1899 als Mitglied der sozialdemokratischen Partei der Rathausfraktion an und beteiligte sich eifrig in verschiedenen Kommissionen.

= **Mannheim**, 19. Sept. In den letzten Tagen haben sich hier und in **Ludwigshafen** drei **Todesfälle infolge Pilzvergiftung** ereignet. Der 58jährige Kaufmann Josef Kohler starb nach dem Genuß von selbstgesuchten Pilzen und in Ludwigshafen erkrankte die Familie des Adam Flaexenhaar nach dem Genuß selbstgesuchter Pilze. Der neunjährige Sohn, wie der Vater starben; die Mutter liegt noch schwerkrank darnieder. — Der 18jährige Bäckergeselle Karl Ebinger von Fürstenhof **stürzte** aus Unvorsichtigkeit aus dem Fenster eines **fünften Stockwerks** und erlitt einen Schädelbruch, der den sofortigen **Tod** des Verunglückten herbeiführte. — Im Binnenhafen fiel die 6jährige **Tochter** eines Schiffers über Bord und **ertrank**.

= **Heidelberg**, 18. Sept. Die hiesige **Bahnhofswirtschaft** wurde von dem Bahnhofswirte Karl Stuck in Meckesheim gepachtet.

lb **Heidelberg**, 19. Sept. Die schon mehrfach vorbestraften Schiffer J. Ph. **Braun** von hier und Taglöhner Josef **Staudt** von Nußloch wurden von der **Strafkammer** wegen Eigentumsvergehens zu einem Jahr, resp. einem Jahr 6 Monaten **Zuchthaus** verurteilt.

):(**Heidelberg**, 19. Sept. In **Kirchheim** fiel der 60jährige Landwirt Heinr. **Spieß** IV. von der Scheune ab und **erlag** den bei dem Sturz erlittenen Verletzungen. — Bei **Drescharbeiten** brachte in **Waibstadt** eine Witwe ihren Fuß in die im vollen Gang befindliche Maschine, sodaß der Frau das **Bein** bis über das **Knie abgerissen** wurde.

(!) **Vom Schwarzwald**, 18. Sept. Der Schwarzwald hat jetzt seine volle **herbstliche Pracht** angelegt. Die Tannenwälder sind zu dunkler Färbung übergegangen und die Laubwaldungen entzücken in ihrem herrlichen Herbstkleide. Im mittleren Schwarzwald ist die Ernte des Wintergetreides beendet, jene der Frühjahrssaat steht auf der vollen Höhe. Nur auf dem hohen Schwarzwald geht das Korn erst der Reife entgegen. In den letzten Tagen sind im hohen Schwarzwald **starke Fröste** mit bis zu 3 Grad Kälte aufgetreten.

:: **Achern**, 18. Sept. Der 13jährige **Schüler Grammel** hatte **Aepfel** gegessen und **Wasser** darauf **getrunken**. Er mußte diese Fahrlässigkeit mit dem **Tode** büßen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 19. September.

= **Aus dem Hofbericht.** S. K. H. der **Großherzog** hat sich am Montag, den 11. d. Mts., zum Besuch der Truppen des 14. Armeekorps ins Feld begeben. Auf der Rückreise stattete er den Großherzoglich **Luxemburgischen** Herrschaften auf Schloß **Berg** einen kurzen Besuch ab. Bei der Rückkehr von da besuchte Seine Königliche Hoheit gestern die **Großherzogin Luise** auf **Schloß Baden** und traf nachmittags gegen 4 Uhr wieder hier ein. Um 4 Uhr empfing der Großherzog den stellvertretenden kommandierenden General des 14. Armeekorps, Generalleutnant **Isbert**. Später folgten die Vorträge des Staatsministers Dr. Freiherrn von **Dusch** und des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo**.

= **J. K. H. die Großherzogin Luise** wird ihren Aufenthalt auf **Schloß Baden** auf ärztlichen Rat dazu benutzen, möglichster **Ruhe** zu pflegen, und soll deshalb bis auf weiteres die gewohnte Tätigkeit beschränken.

= **Die Besserung im Befinden der Königin von Schweden** schreitet in befriedigender Weise fort.

△ **Großherzogin Luise** hat zur Heimschaffung deutscher Kinder aus dem feindlichen Auslande den Betrag von 200 Mark der badischen Gefangenenfürsorge überwiesen.

Der Verein mittlerer badischer nichttechnischer Eisenbahnbeamten hat in diesen Tagen sich mit einer **Eingabe** an das **Finanzministerium** gewendet, die die Verbesserung der **Lage** der **Eisenbahnassistenten** bezwecken soll. Es fallen hierunter die nichtangestellten mittleren Eisenbahnassistenten bis zu 36 Jahren, die eine Vergütung von 1300 bis 1800 Mark erhalten. In der Eingabe wird ersucht, diese Beamten, die seit 5 Jahren als Assistenten Prüfung abgelegt haben, etatmäßig anzustellen und bis dahin sie auch in ihrer Vergütung über den derzeitigen Höchstsatz vorrücken zu lassen.

= **Festsetzung der Preise für die beschlagnahmten Aepfel und Pflaumen.** Die Preise der auf militärische Anordnung für Marmeladenzwecke beschlagnahmten Pflaumen und Aepfel sind durch Anweisung an die zum Ankauf ermächtigten Aufkäufer wie folgt geregelt: Für **Hautzwetschgen** gilt der bestehende Erzeugerhöchstpreis von 10 ℳ. Für **Wirtschaftsäpfel**, zu denen auch die geschüttelten und abgefallenen Aepfel der Tafelsorten gehören, wird der Preis zu 7,50 ℳ für den Zentner festgesetzt. Für **Fabrik-** und **Wirtschaftsäpfel** wird nach Beendigung des Einkaufs für die Marmeladenversorgung ein **allgemein mäßiger Höchstpreis festgesetzt** werden. Die **Marmeladenpreise** werden später **so niedrig festgesetzt** werden, wie es bei den derzeitigen Einstandspreisen irgend wie angeht. Die Unmöglichkeit, anders als durch Beschlagnahme den Marmeladenbedarf zu decken, ist, wie nochmals betont wird, durch die in den meisten Teilen Deutschlands und in den besetzten Gebieten geringe Obsternte und durch die stark gesteigerte Kauflust der wohlhabenderen Bevölkerung hervorgerufen. Durch letztere wäre bei der Knappheit an Ware ohne Beschlagnahme die **Versorgung** der **ärmeren Bevölkerung** mit Marmelade unmöglich gemacht worden. Die Verwendung im Haushalt zum Frischverbrauch, zum Einkochen und zur Musherstellung für den eigenen Bedarf des Erzeugers bleibt nach wie vor unbeschränkt.

= **Eine neue Art von Stempelmarken bei der Post.** Eine weitere neue Art von Stempelmarken wird jetzt von der Reichsdruckerei hergestellt. Es sind dies Marken zur **Entrichtung des Warenumsatzstempels**, der am 1. Oktober eingeführt wird. Die Marken werden zu 10, 20, 50 Pf., 1, 2 und 10 ℳ ausgegeben. Sie sind 18,5 mm hoch und 22,5 mm breit. Das obere Feld der Pfennigwerte enthält auf dunklem Grunde in weiß hervortretender deutscher Schrift die Bezeichnung „Waren-Umsatzstempel". Von den drei mittleren Feldern tragen die beiden äußeren die Wertbezeichnung ebenfalls weiß auf dunklem Grunde, das Mittelfeld zeigt den Reichsadler. Das untere Feld mit guillochiertem Grunde enthält den Vordruck für die Entwertung durch Eintragung von Tag, Monat und Jahr auf der dazu vorgezeichneten Linie. Die Markwerte unterscheiden sich von den Pfennigwerten dadurch, daß unter Anwendung einer zweiten Farbe auch das obere Feld mit einer Guilloche unterdruckt ist, so daß hier sowie im untersten Feld die Schrift dunkel auf hellem Grunde steht. Die Marken zu 10 Pfg. sind hellkarmin, die zu 20 Pfg. hellblau, 50 Pfg. grauviolett, 1 Mk. grün mit rotbraunem Unterdruck, 2 Mk. gelbraun mit grünem Unterdruck, 10 Mk. rotbraun mit grünem Unterdruck. Die Marken werden von den Postanstalten verkauft. Die Werte zu 10, 20 und 50 Pfg. werden bei allen Postämtern, die höheren nur da, wo sich ein Bedürfnis herausstellt. Diese letzteren Verkaufsstellen werden bekannt gemacht. Die Stempelmarken sind auf der Vorder- oder Rückseite der Urkunde an einer beliebigen freien Stelle aufzukleben und zu entwerten. Es geschieht dies dadurch, daß Tag, Monat und Jahr der Verwendung auf der Marke an der vorgesehenen Stelle mit Tinte niedergeschrieben oder aufgedruckt werden. Allgemein übliche und verständliche Abkürzungen sind zulässig. Die Hinzufügung des Namens oder Firma ist zulässig.

= **Neue Bilder** sind im Schaufenster unserer Geschäftsstelle aufgestellt und zwar vom Besuch des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern bei Exc v. Fabeck im Osten, von der bulgarischen Front, vom rumänischen Kriegsschauplatz und von den Kämpfen bei Reims.

= **Palast-Theater** (Herrenstr. 11). Wanda Treumann und Viggo Larsen sind wieder unvergleichlich in dem vorzüglichen Lustspiel „Scheven contra Festenberg", welches sich die Direktion der Palast-Lichtspiele mit Erstaufführung gesichert hat und ab Mittwoch bis einschl. Freitag daselbst zu sehen ist. — Auf vielseitigen Wunsch sieht man noch einen Film, der sich das bekannte Goethe-Citat: „Doch die Liebe fand den Weg" als Titel erwählt hat, ist das literarische Erzeugnis des bekannten Schriftstellers und Plauderers Dr. Arthur Landsberger. Der Verfasser hat in Anerkennung der universellen schauspielerischen Begabung der trefflichen Filmkünstlerin Hedda Vernon in der Hauptfigur, Frau Hedda Kühne, einen Frauencharakter gezeichnet, der in psychologischer Hinsicht große Meisterschaft verlangt, um glaubwürdig und absolut wahr dargestellt zu werden. Die schwierige Aufgabe ist glänzend und mit vollem Erfolg durch Hedda Vernon gelöst worden. — Des weiteren sieht man im gleichen Programm „Eine Fahrt in einem zusammenlegbaren Ruderboot", eine sehr interessante Aufnahme und die neuesten Kriegsberichte von den ganzen Fronten.

Im Wiener Cafe Central ist heute nachmittag und heute abend Konzert. Näheres siehe die Anzeige.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle.

16. Sept.: Erna, alt 1 Monat 24 Tage, Vater Phil. **Ganz**, Schieferdecker. — 17. Sept.: Juliane **Nagel**, alt 58 Jahre, Ehefrau des Bürodieners Franz Nagel.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Dienstag, 19. Sept. 1916. ½1 Uhr: Friederike **Unger**, Schlossers-Witwe, Kaiserstraße 33. — ½3 Uhr: Pauline **Heimberger**, ohne Beruf, Städt. Krankenhaus. — 3 Uhr: Elise **Manger**, Metzgers-Witwe, Gerwigstr. 58. — ¼4 Uhr: **Wenz**, Musketier. — 5 Uhr: Gustav **Bilger**, Tüncher und Lackier, Glümerstraße 7 (Feuerbestattung).

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 19. Sept. morgens 6 Uhr 2,20 m (18. Sept. 2,23 m)
Kehl, 19. Sept. morgens 6 Uhr 3,02 m (18. Sept. 3,07 m)
Maxau, 19. Sept morgens 6 Uhr 4,74 m (18. Sept. 4,81 m)
Mannheim, 19. Sept. morgens 6 Uhr 3,93 m (18. Sept. 4,06 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Anzeigenteil zu ersehen.)

Dienstag, den 19. September

Deutschn. Handlungsgeh.-Verb. 9 U. Stammt. i. Moninger **Konkordia**.
Junglib. Verein. ½9 Uhr Stammtisch im **Krokodil**.
Kolosseum. 8¼ Uhr Vorstellung.

Vorgelesen, genehmigt!

Roman von Erich Wulffen.

Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin.

(63. Fortsetzung.)

Mit dem linken Zeigefinger die Mitte seiner Stirn streichend, fuhr Dr. Unthan fort: „Der Erblasser hätte bei der Testamentserrichtung außer dem danach überreichten verschlossenen Briefumschlage noch einen anderen in der Hand gehabt, der etwa ein unbeschriebenes Papier enthielt an Stelle der von Thomasberger entnommenen Testamentsschrift mit der Erbeinsetzung der Timborn —"

Lampmann atmete sichtlich auf.

„Der Erblasser könnte äußere Kennzeichen an den Umschlägen gehabt haben! Auch damit könnte man rechnen, daß er tatsächlich den Neffen hätte einsetzen wollen. Aber die Beweisergebnisse, Herr Kollege, die Fälschungen, sprechen gegen solche Auffassung, Herr Thomasberger hat nicht das Glück gehabt, Gelegenheit zu einer solchen Vereinfachung des Verbrechens zu finden. Seine ganze Handlungsweise ist, wie so oft, eine Kette von Torheiten. An seinen Fehlern erkennt man den Verbrecher — ich bitte um Ihre Aussage, Herr Kollege —"

Der Jüngere schwieg wieder einen Augenblick, bis er begann: „Hören Sie mich an! Montag den vierten Mai hat nach den Akten Luise Weizenhöfer die Testamentsschrift im Zeißigwalde gefunden —"

Der Richter bestätigte.

„Vom ersten bis fünften Mai war Justizrat Obenaus nach München zur Hochzeit einer Nichte verreist. Am Sonntag den dritten Mai wollte ich in der Kanzlei arbeiten. Deshalb händigte mir der Bürovorsteher Wunderlich, der am Sonntag ebenfalls verreisen wollte, am Sonnabend bei Kanzleischluß die Schlüssel aus."

Dr. Unthan nickte, als ob er alles schon wisse.

„Aber auf eine Depesche meiner Eltern hin, die ich in meiner Wohnung vorfand, fuhr ich am Sonnabend nachmittag nach Hause. Thomasberger hatte mich aus der Kanzlei abgeholt, auch in meine Wohnung und dann auf den Bahnhof begleitet —"

Abermals machte der Untersuchungsrichter zustimmende Geberden. Lampmann wunderte sich und wurde betreten.

„Da ich meine Handtasche und ein Paket trug," fuhr er niedergeschlagen fort, „nahm er aus Gefälligkeit meinen Ueberzieher auf den Arm. Wohlgemerkt! ich selbst bat ihn darum. Auf dem Bahnsteig ließ ich aus Vergeßlichkeit in der Eile meinen Ueberzieher in seinen Händen. Ich versichere, ich selbst war der Vergeßliche! Im Abfahren sah ich ihn den ernstlichen, aber vergeblichen Versuch machen, ihn einem mitfahrenden Schaffner zuzuwerfen —"

Lampmann hielt einen Augenblick inne. Der Untersuchungsrichter laß regungslos und sagte kein Wort.

„In der Seitentasche meines Ueberziehers aber steckten die Kanzleischlüssel!"

Weiter sagte Lampmann nichts. Er atmete tief auf, als habe er selbst ein Schuldbekenntnis abgelegt.

Dr. Unthan stand ganz langsam auf: „So und nicht anders ist es gewesen."

„Haben Sie von diesen Vorgängen schon etwas gewußt?" fragte Lampmann beinahe zaghaft.

„Gewußt? Nein. Von Ihnen erfahre ich das erste Wort!" sagte Dr. Unthan kalt.

Lampmann ergab sich in sein Schicksal.

„Ich habe mir seiner Zeit über den Vorfall keine Gedanken gemacht. Erst die Akteneinsicht gab mir diesen Zusammenhang" fügte er noch zur vollen Klarstellung hinzu.

Niedergeschlagen und in sich zusammengesunken saß er da, während der Richter die Zeugenaussage niederschreiben ließ. Der junge Mann dachte an das Zechgelage mit den polnischen Herrschaften, bei dem er dieselbe Geschichte vom „Ueberziehermarder" ahnungslos zum Besten gegeben hatte.

Der Untersuchungsrichter erschien in der Kanzlei des Justizrats und überzeugte sich von der Oertlichkeit sowie davon, wie der Schlüssel zum Aktenschranke sowie das Petschaft während der Abwesenheit des Notars aufbewahrt worden waren.

Der alte Kanzleivorsteher Wunderlich bestätigte den Vorgang von der Aushändigung der Kanzleischlüssel an jenem Sonnabend an Lampmann.

Thomasberger brach unter dem wuchtigen Vorhalte der neuen Ermittelungen zusammen und legte ein Schuldbekenntnis ab.

(Fortsetzung folgt.)

Grosse Ausstellung und Verkauf

deutscher handgeklöppelter Spitzen, Decken, Läufer, Quadrate, Kissen, Kragen u. s. w.

zu Gunsten erzgebirgischer Klöpplerinnen.

Die Preise sind im Interesse der Sache ganz besonders niedrig gestellt.

10051

Paul Burchard Kaiserstr. 143.

Gesucht wird ein
Schüler
welcher einem Jungen, der in Vorschule 1. Klasse geht, beim Lernen der Hausaufgaben behilflich sein kann. 10042
Näh. **Kaiserstr. 191,** Laden.

Infolge dring. Bedarfs zahle für gebr. Herren- und Damenkleider, Uniformen, Schuhe, Stiefel usw., die höchst. Preise. Angebote erbittet 700 **Weintraub,** Kronenstr. 52. Telephon 3747.

Palast-Theater
Herrenstraße 11.
Täglich Anfang 3 Uhr
Sonntags Anf. 2 Uhr

Heute letzter Tag.
Alwin Neuss
der Regisseur und Hauptdarsteller des 4akt. Dramas
Das Licht im Dunkeln.

Handels-U-Boot
Deutschland
Wegen vieler wiederholter Nachfragen haben wir uns entschlossen, eine neue Aufnahme des Handels-U-Bootes zu bringen, zwar die Entstehung, ersten Probefahrten und Besprechungen des Kapitäns König mit dem Präsidenten der Ozeanreederei in Bremen, Herrn Alfred Lohmann, der die Anregung zum Bau des ersten Handels-U-Bootes gab.

Guten Morgen Herr Fischer
Lustspiel in 2 Akten, in der Hauptrolle **Otto Treptow.**

Nur noch heute mittag von **2** bis **3 Uhr**
Kinder-Vorstellung
Kassenöffnung erfolgt um 1½ Uhr mittags.
Außer **„Handels-U-Boot „Deutschland"** eine sehr interessante Aufnahme enthält das Kinder-Programm:
„Eine Fahrt ins tiefe Norden"
2 Akte, Naturaufnahme. 10043
„Eine interessante Schachpartie". 1 Akt. Humoreske.
„Das Trio Hamelin". 1 Akrobatennummer.
„Eine Stunde lang Arzt". 1 Akt. Humoreske.
„Unsere deutschen Kriegsfreiwilligen." 1 Akt. Aktuell.

Ab Mittwoch, den 20. September in
Erstaufführung!
Scheven contra Festenberg
Lustspiel in 3 Akten
mit
Wanda Treumann
und
Viggo Larsen.

Die Direktion: **Friedr. Schulten.**

Colosseum
Prangs Kölner Bühne
Täglich 8¼ Uhr
Neuheit!
Großer Lacherfolg!
Der 3aktige Operetten-Schwank
„Wenn Männer schwindeln ...!"
10020

Kaffee Bauer
Morgen, Mittwoch:
Grosses
Sonder-Konzert
mit verstärkter Kapelle. 10062

Adreßkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.
Dienstag, den 19. September 1916.
3. Vorstellung der Abteil. A (rote Karten).
Neu eingeübt:
Im bunten Rock.
Lustspiel in drei Akten von Franz von Schönthan und Freiherrn von Schlicht. In Szene gesetzt von Fritz Herz.

Personen:

Fabrikant Wiedebrecht	Karl Dapper.
Hans, sein Sohn	Paul Müller.
Missis Anna Clarkson, seine Nichte	Else Noorman.
Leutnant Viktor von Hohenegg	Paul Becker.
Betty v. Hohenegg, dess. Schwester	Hedwig Holm.
Paul von Gollwitz, Assessor a. D.	Hugo Höcker.
Ezellenz von Trotzbach, Divisions-Kommandeur	Paul Paschen.
Justizrat Rösler	Otto Kienscherf.
Sergeant Krause	Paul Gemmecke.
Frau Bäckers, Wirtschafterin	Margarete Pix.
Zofen der Mrs. Clarkson: Susanne	Johanna Mayer.
Jeanette	Alwine Müller.
Minna, Köchin bei Wiedebrecht	Maria Genter.
Friedrich, Diener	Max Schneider.
Stubenmädchen	Emmy Ruf.
Gärtner	Hermann Benedict.
Stallbursche	Josef Kauders.
Kutscher	Ludwig Schneider.
Christian, Bursche bei Hohenegg	Hans Kraus.
Jänicke, Soldat	Oskar Hugelmann.
Erster Soldat	Fritz Hancke.
Zweiter Soldat	Josef Grötzinger.

Herren und Damen. Soldaten 2c.

Ort der Handlung: Berlin und ein Landhaus Wiedebrechts bei Neubabelsberg. Zeit: Gegenwart.

Anfang **halb acht** Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Abendkasse von 7 Uhr an. Mittel-Preise.
Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe (E. V.)
Die Bücherei ist wieder geöffnet. Ausleihungen finden statt jeweils Dienstag abends von 8—9½ Uhr im Vereinslokal, Zirkel 19 A. 10047

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.
Größter kaufmännisch. Verein der Welt.
Geschäftsst.: Sophienstr. 33
Krankenkasse Stellenvermittlung, Rechtsschutz, Sparkasse, Lesezimmer, Lehrlingsheim.
Heute abend Zusammenkunft im Moninger. — Freitag Stammtisch runder Tisch.

Schönschrift
Deutsch, Latein, Ronde sowie einfache, doppelte und amerikanische
Buchführung
lehrt erfahrener, in der Praxis stehender Buchhalter bei mäßigem Honorar. Prima Erfolge. Für Invaliden Preisermäßigung.
Näh. Adlerstr. 3
3. Stock. 9477

Näh- u. Zuschneide-Schule I. Ranges
Lehrmethode ist die leichteste und praktischste. Schülerinnen sind in kurzer Zeit vollständig perfekt ausgebildet, f. Beruf oder eigenen Bedarf; ebenso für Jacketts u. Mäntel. Schülerinnen arbeiten für sich. Beste Empfehlungen. Eintritt je am 1. u. 16. **Schnittmuster-Verkauf.** — Daselbst werden elegante u. einfache Kostüme, Jacken und Mäntel unter Garantie angefertigt. 5435a
Johanna Weber, Hirschstr. 28, II T.

8.8
Für **Säcke,**
auch zerrissene, zahle die besten Preise, soweit beschlagnahmefrei. **J. Brand,**
B30792 Durlacherstr. 58.

Lumpen, Säcke,
Flaschen, Kellerkram, Tressen, Metalle, beschlagnahmefrei, kauft **Feuerstein,** Waldhornstraße 37. B28400

Freiwill. Ersatz-Kolonne des Badischen Landes-Vereins vom Roten Kreuz.
Am **Dienstag, den 19. September,** abends ½9 Uhr, beginnt ein neuer **Unterrichtskursus** zur Ausbildung in der **ersten Hilfeleistung bei plötzlichen Unglücksfällen.** Anmeldungen werden entgegengenommen **Stephanienstr. 76,** im Hof, oder bei Beginn der Uebung. Es wäre erwünscht, daß sich eine größere Anzahl militärfreier Herren — nicht unter 16 Jahren, dagegen aber ältere — an diesem guten Werke beteiligten. 9986
Die Führung.

Heute ab 4 Uhr
Nachmittags-Konzert
Abends 8½ Uhr
Sonder-Konzert
Einlage: Kunstpfeife
des 10066
Oesterr. Damen-Orchesters.
Wiener Café Central.

Von der Reise zurück
Dr. med. Albert Schmitt
Spezialarzt für Erkrankungen der Atmungs- und Kreislauforgane.
Neue Wohnung: Friedrichsplatz 7.
Telephon 5440. 9851.3.2

Wiesbadener Kochbrunnen
Hauskuren: 30 Flaschen
Unvergleichliche Heilerfolge bei
Gicht, Rheuma
Ischias, Stoffwechselkrankheiten
Harnsäure, Zucker, Griess, Erkrank. d. Atmungs- u. Verdauungsorg., Darmträgh., Korpulenz, Frauenleid, Altersbeschwerd.
Versand d. **Kochbrunnen-Bäder** in Normaldosen à 1 Bad sowie d. **Quellsalze.** Kurbroschüren d. Brunnen-Kontor Wiesbaden
Dr. med. T. in W. Die Verpflichtung der Dankbarkeit fühle ich um so tiefer, als der Kochbrunnen mich von den furchtbaren Gichtanfällen befreit hat. 27J

Brennholz
gebündelt, 20 cm lang, 20—22 cm Durchm., oder lose auf Ofenlänge 20 cm geschnitten, **verkauft** waggonweise ab ihren Sägewerken 3700a
Firma J. Himmelsbach, Freiburg i. B.

Residenz-Theater.

Nur ausschliesslich Erstaufführungen!!
Aus der 9928.3.3
Wanda Treumann- u. Viggo Larsen-Serie:
Die kleine Fürstin.

Für das vierte Vierteljahr

Oktober, November, Dezember 1916

laden wir heute zum rechtzeitigen Abonnement auf die „Badische Presse“ ein.

Immer weiter schreiten wir in das 3. Jahr des furchtbaren Völkerkrieges. Und im Innern hoffen wir alle, daß es diesem dritten Jahre der gewaltigen Kämpfe und Mühsale, der Opfer und Entbehrungen, beschieden sein möge, uns in nicht zu ferner Zeit den Frieden zu bringen. Aber noch dauert sie an in alter Wucht, die Zeit des kriegerischen Ringens um die nationale Existenz, die Sicherheit und Größe unseres Vaterlandes, und Millionen und Abermillionen tapferer Streiter lassen nicht ab, für Kaiser und Reich, für Fürst und Volk, für Familie und Heimat im Westen und im Osten ruhmvolle Taten zu verrichten, in treuer Hingebung von Leben und Gesundheit, in Kraft und in Mut.

Da ist eine Zeitung, die, wie die „Badische Presse“ zweimal tagsüber die neuesten Meldungen von dem Stande der Dinge auf allen Kriegsgebieten bringt, wohl berufen, ein willkommener Freund und Berater jedes Hauses zu sein. Daß sie das sein will und sein kann, hat sie schon seit lange ihren Lesern gezeigt. Die

:: Badische Presse ::

ist die verbreitetste und gelesenste Zeitung des badischen Landes.

Mit einer Auflage von täglich 2mal

45500 Exemplaren

steht dieselbe an der Spitze aller Blätter des Großherzogtums. In annähernd 1500 Orten ist sie verbreitet, in allen Schichten der Bevölkerung beliebt und als Familienblatt allgemein geschätzt.

Besondere Berichterstatter auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen,

sowie sachverständige Mitarbeiter auf militärischem und marinetechnischem Gebiete, interessante Feldpostbriefe aus der Feder zahlreicher unserer Zeitung befreundeter Mitkämpfer, dazu ein ausgedehnter Depeschendienst ermöglichen es der „Bad. Presse“

bei täglich zweimaligem Erscheinen

mit allen Nachrichten und Artikeln über den Krieg und die damit im Zusammenhang stehenden Dinge in erster Reihe aller badischen Blätter zu stehen.

Aktuelle Vorgänge werden zugleich durch **Illustrationen** und **Situationspläne** dem Leser nähergebracht. Was sich

im Lande

an bemerkenswerten Geschehnissen aller Art ereignet, findet unter „Badische Chronik“ und im Residenzteile hinreichende Würdigung, ebenso erfährt das vielgestaltige **Vereins- und Kunstleben** und die Behandlung der an den **Briefkasten** gerichteten Anfragen weitgehende Berücksichtigung.

Wöchentlich wird gratis beigegeben das

„Unterhaltungsblatt“,

mit Erzählungen und Schilderungen aller Art und zahlreichen Abbildungen, namentlich aus dem Kriegsleben unserer Tage.

Ferner erscheint regelmäßig jede Woche die **Sonderbeilage**

„Illustrierte Weltschau“.

Im neuen Tiefdruckverfahren hergestellt, bringt die Wochenschrift Abbildungen in vollendeter Ausführung von allen bedeutsamen Vorkommnissen. **Was für Süddeutschland, insbesondere Baden, erhöhtes Interesse hat,** läßt die Beilage nicht vermissen und ist so eine willkommene Ergänzung der täglichen Lektüre.

Zur besseren Unterscheidung gilt für die „Badische Presse“ ohne „Illustrierte Weltschau“ die Bezeichnung „Ausgabe A“ und mit „Illustrierte Weltschau“ die Bezeichnung „Ausgabe B“.

Für das vierte Vierteljahr — Oktober, November, Dezember — beträgt der Preis der Ausgabe A ohne „Illustrierte Weltschau“ durch die Trägerinnen und Agenturen zugestellt Mk. 2.70, bei der Post am Postschalter abgeholt Mk. 2.30, vom Briefträger frei ins Haus gebracht Mk. 3.02, der Ausgabe B mit „Illustrierte Weltschau“ durch die Trägerinnen und Agenturen zugestellt Mk. 3.30, bei der Post abgeholt Mk. 2.93, vom Briefträger gebracht Mk. 3.65.

Jeder neue Abonnent erhält nach Einsendung der Post-Quittung und 10-Pfennig-Marke für Franko-Zusendung als wertvolle und interessante Gratis-Lieferungen: Ein Roman und ein Wand-Kalender, sowie am 1. Okt. ein Winterfahrplan und ferner die Schrift von Albert Herzog: „An der Westfront“, eine Fahrt zum Kriegsschauplatz auf Einladung des stellv. Generalstabs der Armee (Sonderabdruck).

Der Verlag der „Bad. Presse.“

Radoslawow über den Krieg mit Rumänien.

= **Budapest**, 18. Sept. Der bulgarische **Ministerpräsident Radoslawow** hat dem Berichterstatter des „Pester Lloyd“ in Sofia eine Unterredung gewährt, über die das Blatt wie folgt berichtet:

„Wir werden Rumänien zerschlagen,“ sagte Radoslawow. „In diesem Gedanken sind wir mit unseren Verbündeten einig. Unser Bund ist womöglich noch stärker geworden. Rumänien zu zerschlagen, das ist jetzt die Aufgabe der Soldaten und heute nur noch eine **Frage der Zeit.** Die Rumänen sind in den Krieg eingetreten, damit der Frieden näher gebracht wird. Das ist natürlich ganz falsch gedacht, denn die Entscheidung über den Frieden hängt zum geringsten Teil von Rumänien ab. Da haben andere und ansehnlichere Parteien zu entscheiden. **Rumäniens meuchlerischen Angriff** müssen wir **rächen** und wir werden ihn rächen. Bei uns wurden die Rumänen schon geschlagen, in Transsylvanien und der Bukowina sind sie noch ziemlich stark; aber ich bin überzeugt, daß alle Maßnahmen schon getroffen sind und daß die verbündeten österreichisch-ungarischen Truppen die Rumänen verjagen werden.“

Ueber die **Vorgeschichte des Krieges** sagte Radoslawow: „Ich habe es **genau gewußt**, daß der **Krieg mit Rumänien kommt.** Unser **Bukarester Gesandter, Herr Radew,** hatte mich **genau informiert.** Seine Tätigkeit kann ich nicht genug loben. Unlängst, gerade als der **rumänische König versprochen** hatte, daß **Rumänien neutral** bleiben würde, hatte man auf den Straßen die **Trambahnpferde requiriert.** Unser Gesandter, **Radew,** telegraphierte mir fortwährend: **„Wir sind schon mitten im Krieg.** Diesen Meldungen entsprechend haben wir **alle Maßnahmen getroffen,** gleichgültig, was die Rumänen dazu sagen würden. Die **Wirkungen unseres Sieges bei Dobric,“** fuhr Radoslawow fort, „können Sie auch schon bei uns im Lande fühlen. Auch die ältesten **Russophilen** sind **ganz still** geworden.“

„In **Griechenland** scheint vollständige Anarchie zu herrschen. Ob es zum Krieg kommt?“

„Ich weiß es nicht,“ sagte der Ministerpräsident. „Der **König ist ehrlich bestrebt, neutral** zu bleiben. Aber mit einer **Anarchie** kann man **nicht kalkulieren.**“ (M. N. N.).

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Stuttgart**, 17. Sept. Am Sonntag, den 24. September d. J. findet im großen Hause des Königl. Hoftheaters unter musikalischer Leitung von Generalmusikdirektor Dr. Max v. Schillings die Uraufführung der dreiaktigen Oper **„Sander der Narr“** von Heinrich **Dienstock** statt. Der jugendliche Komponist, dessen frühere Schöpfung **„Zuleima“** schon vor einigen Jahren im Hoftheater in Karlsruhe mit großem Erfolg aufgeführt wurde, ist bereits in Stuttgart eingetroffen, um den letzten Proben anzuwohnen. Natürlich wird er auch bei der Uraufführung anwesend sein.

= **Berlin**, 18. Sept. Das **„Deutsche Theater-Adreßbuch 1916/17“,** vom Deutschen Bühnenverein herausgegeben, das Ende Oktober im Verlage Oesterheld u. Co., Berlin W 15 erscheinen wird, hat probeweise einige **Verdeutschungen** fremdsprachlicher Bezeichnungen, wie sie der **Deutsche Bühnenverein** in seiner Zusammenstellung vorschlug, eingeführt. Von wichtigen Aenderungen nennen wir folgende: Der Souffleur wird in Zukunft Einhelfer, der Requisiteur Geräteverwalter heißen, der Garderobier Ankleider, der Dekorateur Ausstatter, der Friseur Haarmacher. Auch im Verwaltungspersonal sind diese Verdeutschungen vorgenommen worden. Der Bureauchef wird von jetzt ab Kanzleivorstand, der Sekretär Kanzleibeamter genannt werden. Der Hausinspektor zum Hausverwalter und der Kastellan zum Hauswart. Für Inspizient ist die schon vielfach eingeführte Bezeichnung Spielwart beibehalten worden. Die Verdeutschungen bei den Vorständen erstrecken sich auf den Regisseur, der Spielleiter, auf den Korrepetitor, der Uebungsmeister, und auf den Ballettmeister, der Tanzleiter heißen soll. Ob diese Verdeutschungen auch in Zukunft beibehalten werden, wird davon abhängen, wie sie sich im Theaterbetriebe einführen. Jedenfalls ist es anzuerkennen, daß ein derartiger zeitgemäßer Versuch, nicht unbedingte erforderliche Fremdworte auszumerzen, wie im Deutschen Heerwesen so auch im deutschen Bühnenleben unternommen wird.

= **Wien**, 16. Sept. Das „Neue Wiener Journal“ meldet, daß es den Wiener Aerzten Dr. Hofer und Kofler gelungen ist, 50 Fälle der sogenannten **Stinknase,** die bisher unheilbar war, vollkommen zu **heilen.** Das Verfahren besteht l. Frkft. Ztg. in der Impfung nach einer Mischung von Stinknasebazillen, Kochsalz und Nasenschleim gesunder Hunde in den Bauchraum oder Oberarm des Patienten. Der Erfolg schon nach wenigen Injektionen ist verblüffend.

Die fünfte Kriegsanleihe.

= **Karlsruhe**, 16. Sept. Die Firma **Knippenberg u. Linden,** Zigarrenfabriken in Karlsruhe zeichneten **300 000 Mk. Kriegsanleihe.**

▲ **Kürzell** (Amt Lahr), 17. Sept. Infolge der Aufmunterung der Lehrer beteiligen sich die Schüler der hiesigen **Volksschule** an der **fünften Kriegsanleihe** mit **1000 Mark** gegen **3700 Mark** bei der vierten. Weil die Spareinlagen der Kinder bei der vorhergehenden Zeichnung dem Vaterland schon zur Verfügung gestellt worden waren, so mußte diesmal das Geld in bar aufgebracht werden.

a **Ittenschwand** (A. Schönau), 17. Sept. Unsere, nur kleine, Gemeinde zeichnete **5000 Mark** zur **fünften Kriegsanleihe.** Es ist dies eine Summe, die gleichen Gemeinden nur zur Nachahmung empfohlen werden kann.

Es zeichneten ferner:

Stadt- und Spitalfonds Pfullendorf 525 000 Mark.

Ludwigshafener Walzmühle in Ludwigshafen 500 000 Mark (vorher zusammen 2½ Mill. Mark.)

Bergmann, Elektrizitätswerk A.-G. in Berlin 6 Millionen Mk.

Dillinger Hüttenwerke, 3 Millionen Mk.

Adlerwerke vorm. Heinr. Kleyer A.-G. in Frankfurt a. M., 2 400 000 M. (Vorher zusammen 10.13 Millionen M.)

Elektrizitäts A.-G. vorm. W. Lahmeyer u. Co. in Frankfurt a. M., für sich und ihre Untergesellschaften 1 250 000 Mk.

Landesversicherungsanstalt Hannover, 3 Millionen M.

Kreissparkasse Rotenburg (Hannov.) 1 Mill. Mk.

Ozean-Versicherungs A.-G. in Hamburg, 1¼ Million Mk.

Victoria, Allgemeine Versicherungs A.-G. in Berlin, 15 Millionen M. (Vorher zus. 82 Millionen M.)

Baumwollfirma Gebr. Simon in Berlin, 8 Millionen M.

Tiefbau-Berufsgenossenschaft in Berlin-Wilmersdorf, 3 Millionen Mk.

Der Provinzialausschuß der Rheinprovinz beschloß, daß die Landesbank einschließlich der von der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt gezeichneten 5 Millionen Mk. und der von der Landes-Versicherungsanstalt Rheinprovinz zu zeichnenden 15 Millionen Mk. und der Zeichnungen aus einigen Provinzialfonds einen Betrag von 80 Millionen Mark zeichnet. (Die Zeichnungen der Landesbank und der obengenannten Anstalten und Fonds auf die bisherigen Kriegsanleihen beliefen sich auf 295 Millionen Mk.)

Die Pensionskasse für Arbeiter der Preußisch-Hessischen Eisenbahngemeinschaft, welche von den ersten vier Kriegsanleihen bereits 85 Millionen Mark erworben hat, zeichnete auf die fünfte Kriegsanleihe weitere 20 Millionen Mark.

Gebrüder Böhler u. Co. A.-G. in Berlin, 1 Million Mk.

Städtische Sparkasse in Dorsten i. W., 1 Million M.

Essener Steinkohlenbergwerke A.-G., 2½ Millionen Mk.

Sparkasse des Sieg-Kreises (Kreissparkasse) in Siegburg, 4 Millionen Mk.

Sparkasse der Bürgermeisterei Mintard zu Kettwig vor der Brücke, vorläufig 1 Million Mk. (Vorher zus. 3½ Millionen Mk.)

Frau F. C. Guilleaume in Köln 1 Million Mk.

Geh. Kommerzienrat Theodor v. Guilleaume in Köln 2 Millionen Mk.

Geh. Kommerzienrat Max v. Guilleaume in Köln 2 Mill. Mk.

Geh. Kommerzienrat Arnold v. Guilleaume in Köln 1½ Millionen Mk.

Provinzialverband Hannover 6 Millionen Mk.

Hannoversche Haftpflichtversorgung und Berufsgenossenschaft 1 Million Mk.

A. Heymann in Hamburg 1 Million Mark.

Stuttgart-Berliner Versicherungs-A.-G. 2 Millionen Mark.

Sparkasse Iserlohn 3½ Millionen Mark.

Stadtsparkasse Gütersloh 1½ Millionen Mark.

Sparkasse Duelken 1 Million Mark.

Schriftgießerei D. Stempel A.-G. in Frankfurt a. M., 1½ Mill. Mark (vorher zusammen 2.30 Mill. Mark).

Ostpreußische Landschaft 15 Millionen Mark.

Kreissparkasse Uelzen 5 Millionen Mark.

Stadthauptkasse und Sparkasse Gleiwitz 1 Million Mark.

Ilse Bergbau A.-G., Grube Ilse in Kottbus, 1 Million Mark.

Continentale Rhederei A.-G. in Hamburg, 1 Million Mark.

Stadt Braunschweig 1 Million Mark.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 15 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

A. E. K. Br.: Nach den mitgeteilten Verhältnissen erscheint uns der Anspruch auf **Kriegselterngeld** und Gnadengebührnisse nicht unbegründet und wir raten daher das Verfahren fortzusetzen. Der gefallene Sohn hatte vor seiner Einberufung schon einige Zeit den Lebensunterhalt der durch die Studienaufwendungen für den Sohn vermögenslos und bedürftig gewordenen Mutter bestritten, die Mutter hat die Aussicht auf künftige Unterstützungen desselben verloren. Eine Entschädigung für die Studienschulden ist nicht erreichbar. (979)

J. R. in Ue.: Wegen der **Dienstzeit der Kriegsfreiwilligen** mit Berechtigungsschein nach dem Krieg verweisen wir Sie auf unsere ausführliche Auskunft in der Mittagszeitung vom 21. April 16 Nr. 284 Seite 4. Sie können sich für den Fall, daß Sie diese Zeitung nicht mehr besitzen, sich die Abschrift der Auskunft von der Expedition gegen Einsendung des Portos geben lassen. (925)

F. C. B.: Kartoffeln aus einem außerbadischen Staate dürfen an Privathaushaltungen in Baden geliefert werden, wenn der Kommunalverband des Verkaufsorts seine Zustimmung gibt. 2. Zum **Ankauf von Kohl,** zur Bereitung von Sauerkraut bedürfen Private nicht der Genehmigung. (980)

Lt. W. im Feld: Die **Führung von Doppelnamen** ist in der Schweiz gebräuchlich, wo häufig der Familiennamen des Vaters und der Mutter geführt wird. 2. **Staatsprüfungen** im Ingenieurbaufach (Tiefbau, Hochbau und Maschinenbau) haben während des Krieges nicht stattgefunden und besondere Bestimmungen für diese Prüfungen für die Kriegszeit sind nicht erlassen worden. Näheres über die Abhaltung dieser Staatsprüfungen erfahren Sie bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus, dem Ministerium des Innern bezw. der Finanzen. (961)

H. K. in K.: Wegen Ihres Eintritts in die technische Laufbahn eines Militärbeamtenstellvertreters bei der Marine wenden Sie sich an die Militärintendantur Kiel und Wilhelmshaven sowie an die Feldzeugmeisterei in Berlin um Auskunft. (951)

H. L. 1890: Das **Fünfmarkstück** in Gold ist allerdings nicht mehr kursfähig; aber in der jetzigen Zeit bei jeder Bank um Fünf Mark anzubringen. Einen besonderen Liebhaberwert besitzt das goldene Fünfmarkstück nicht. (974)

A. W. Khe.: Kapitän König und der Vorstand der Ozeanreederei Lohmann haben ihren Wohnsitz in Bremen. (973)

J. H. Khe.: Die **Entschädigung** für den durch den **Fliegerangriff** ums Leben gekommenen Pflegesohn ist zweifelhaft, stellen Sie immerhin unter Darlegung der Dringlichkeit der Unterstützung beim Wegfall der seitherigen Unterstützung des Verstorbenen beim Bezirksamt den Antrag auf Gewährung einer Vorentschädigung und beim Amtsgericht den Antrag auf Einleitung des Beweissicherungsverfahrens. (971)

H. L. in N.: Wenden Sie sich mit Ihrem Gesuch um militärische Verwendung in der Garnison an das zuständige Bezirksamt. (975)

B. P. in F.: Ihre Anfrage wurde ausnahmsweise brieflich beantwortet. (967)

J. G. 54. Inf.-Div.: Unseres Wissens ist in diesem Kriege das Großkreuz des Eisernen Kreuzes noch nicht verliehen worden. (977)

E. H.: Es ist richtig, daß Frankreich schon vor **Kriegserklärung** vom 1. August 1914 in den Vogesen die Grenze überschritten und damit die festgesetzte 10 Kilometer Respektgrenze verletzt hatte. (926).

O. G.: Sie wenden sich wegen Ermittelung des Aufenthaltsortes der Zivilpersonen an die Meldestelle des Bürgermeisteramts Bruchsal. (927)

E. B., Khe.: Was als „Einkommen“ zur **Steuer** anzugeben ist, wird im Gesetz genau gesagt; darnach muß die Berechnung erfolgen, nicht nach sonstigen (privaten, kaufmännischen, wissenschaftlichen usw.) Ansichten. **Zum steuerbaren Einkommen** gehören alle Einkünfte, die Ihnen innerhalb eines Jahres (12 Monaten) zufließen, mögen sie nun in Geld, Geldeswert oder in Selbstbenützung bestehen. Als **abziehbare Unkosten** an diesen Einnahmen sind nur die unmittelbar mit ihrer Erwerbung zusammenhängenden Auslagen zugelassen; persönliche Auslagen dagegen (wie Familienunterhalt, Lebensversicherung, Steuer u. dergl.) sind nicht als Unkosten abziehbar. Sie müssen also die staatliche Vermögens- und Einkommensteuer, die allgemeine Kirchensteuer und die von dem Einkommen zu entrichtende Gemeinde- und Ortskirchensteuer dem Einkommen zuschlagen. Denn eben diese Steuern und Abgaben sollen ja gerade vom „Einkommen“ bezahlt werden, sie dürfen also nicht vorweg schon abgezogen sein. (Art. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes.) (957.)

Osram

die bewährte Drahtlampe

Achten Sie immer auf die Inschrift „Osram“! — Ueberall erhältlich. Auergesellschaft, Berlin O. 17.

Die besten
BETTEN

Preiswert und gut
BUCHDAHL
Karlsruhe
Kaiserstraße 164. Telephon 1927.
Nähe Hauptpost, 9942

Spezial-Haus für
Damen- u. Kinder-Bekleidung.
Herbst-Neuheiten.
Ohne Bezugschein erhältlich:
Damenmäntel ab. ℳ 60.— Kleiderröcke ab. ℳ 25.—
Jackenkleider ab. ℳ 80.— Morgenröcke ab. ℳ 30.—
Wollene Blusen über Mk. 15.—
und alle älteren Lagerbestände. 10045
M. Schneider
Erbprinzenstr. 31 Inh. H. Kahl Ludwigsplatz.

Näh-Kurse. Damen können in einer besseren Damen-Schneiderei ihre eigene Garderobe selbst anfertigen. Näheres B32032 **Kreuzstraße 28**, 1 Tr. h.

Tüchtige **Klavierlehrerin** ert. grdl. Unterricht in und auß. d. Hause, m. nachw. best. Erf., da Ia Ref. zu Diensten, Honorar von 6 ℳ monatl. an **Körnerstr. 28.** 2. St. l. B31910

Empfehle mich zur 2.1 **Anfertigung** eleganter, sowie einfacher **Damen-Kostüme u. Mäntel.** Garantie für tadellosen Sitz. B32015 **Amalienstr.** 33, Hths. I.

Gänselebern werden fortwährend angekauft. 10057* **Erbprinzenstr. 21**, II. **G. Meess,** geb. Stürmer

Foxterrier weiß, mit großen braunen Flecken, **entlaufen.** Gegen Belohnung wiederbringen. 10060 **Roonstr. 16,** III.

Gesucht **Fabrikgebäude,** 500—1000 qm Nutzfläche. Gas, Elektrizität am Ort bevorzugt. Wasserkraft erwünscht. Großstadt ausgeschlossen. Angebote mit Miet- und Kaufpreis an **Architekt Herrmann,** 10027 **Grünwinkel.** 3.1

Zu kaufen gesucht: 2 Bettstellen mit Rost und Matratze, **Sofa, Kommode, Küchentisch** u. eis. **Kinderbett.** **E. Fröhlich,** Uhlandstr. 12, parterre. B31957

Gut erh. Offizier-Mantel Gr. 1,61 m, und **Degen,** das kleinste Modell, **zu kaufen gesucht.** Angeb. unt. Nr. B31877 a.d.Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Guterhaltenes **Linoleum** **zu kaufen gesucht.** Näheres bei Tropf, Humboldtstr. 28, IV.

Ein sehr gut erhaltener **Kinderliegwagen** nur aus gut. Hause sof. zu kauf. gesucht. Angeb. u. B31905 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Ein gut erhalt., verstellbarer **Kinderstuhl** (gepolstert) wird zu kaufen ges. Angebote unt. B31961 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Zwillings-Kinderwagen zu kaufen gesucht. Näheres Zähringerstraße 34, Laden.

Zu kaufen gesucht v. Privat schwarzes od. farbiges Samtkostüm für schlanke u. starke Figur oder Samtmantel, zwei gleiche Betten mit oder ohne Matratzen. Angebote unter Nr. B31922 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Pelzmantel f. mittleren, starken Herrn zu kaufen gesucht. — Angebote unter B31993 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse."

500 gebrauchte kleine Kisten **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. 10067 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Harmoniums von Lindholm, wenig gebraucht, werden unter Garantie billig abgegeben. **J. KUNZ** KARLSRUHE Karl-Friedrichstr. 21.

Büfett, eich. u. pol., braun eich. Konsol m. Spiegel, Schränke, Schreibkommode, Schreibtisch, Tische u. Stühle aller Art, Vertikos, Diwan, Sofa, vollst. Betten, Waschkommode, Nachttische, ein helles Schlafzimmer, in eichen gebeizt, Küchenmöbel, Herd mit Rohr und Schiff, ein guter Dauerbrandofen, Portieren, Teppichläufer 2c. sind billig **zu verkaufen** bei **S. Hischmann,** Möbel- u. Auktionsgeschäft, **Zähringerstraße 29.** 10053

Betten, neue u. guterhalt., mit prima Federbett, kompl. Kinderbett wie neu, polierter Schrank u. Tisch, Waschkommode und Tisch, Regulateur, Paneelbr., Diwan, Stühle, Küchenschrank, Tisch, alles bill. An- u. Verkf. **Schuster, Ludwig-Wilhelmstr.** 18. B31888

Küchenschrank, Tisch und 2 Stühle, 1 tür. Schrank, 2 tür. Schrank für Eingemachtes, Schreibtischstuhl, Zimmertisch u. verschied. **S. Braml, Yorkstraße 17.** An- und Verk. B31992

Herren-Wintermantel, schöne **Wanduhr zu verkauf.** B32010 **Marienstr. 1,** 2. St. r.

Deutzer Gasmotor 1 P. S., Steindr. Handpresse v. Krause, Papierschneidmasch. v. Krause, alles guterh. wird preiswert abgegeben. **V. Wagner,** B32011 Steinstraße 81.

Feiner schw. **Gehrockanzug,** sowie Herbst-Ueberzieher für mittl. bes. Figur zu verkauf. B32012 **Steinstr. 31,** 2. St.

Tadellos erhalt. Ulster, fast neu, für mittlere Figur, preiswert zu verk. B31991.2.1 Sofienstraße 33, 3. Stock.

1 Bett und 3 Reg.-Füllöfen billig zu verk. B32051 **Markgrafenstr. 27,** I.

Dobermann (starke Rüde), und eine kleine **Obstpresse** mit Mühle und 3 **Züber billig zu verkaufen.** Zu erfragen B32044 Augartenstraße 83.

Offene Stellen

Gut eingearbeitete, militärfreie (auch kriegsbeschädigte) **Eisenbeton-Techniker** 9924 2.2 für Konstruktionsbüro auf sofort in dauernde Stellung gesucht. Angebote erbeten an **Dyckerhoff & Widmann, A.-G., Niederlassung Karlsruhe.**

Tücht. Schneider für Militärarbeit **gesucht. Seiler, Lessingstr. 17,** 3. Stock. B32000

Für unsern **Brennereibetrieb suchen** wir einen gewandten 10050.3.1 **Küfer** zum sofortigen Eintritt. **Heinrich Baer & Söhne,** Dampf-Branntweinbrennerei, **Karl-Wilhelmstraße 26.**

2 Küfer für Weinkellerei u. Brennerei **dauernd gesucht.** 10012.2.2 **Max Homburger,** Hoflieferant, Karlsruhe.

Tüchtiger **Holzdreher** findet sofort dauernde Arbeit bei 10055.2.1 **Markstahler & Barth,** Bau und Möbelfabrik, **Karlstraße 67.**

Kranführer gesucht! Wir suchen für sofort einen tüchtigen Kranführer oder Schlosser zur Bedienung unserer elektr. Verladebrücke. **Stachelhaus & Buchloh** G. m. b. H., **Karlsruhe-Rheinhafen** (Nordbecken). 9926

Tüchtige Schlosser und **Schmiede** für Dampfkessel- u. Rohrleitungs-Montage für längere Arbeit bei gutem Lohn stellt ein B31954 Montageleiter **Sprengel,** Städt. Elekt.-Werk Rheinhaf.

Maurer und Tagelöhner stellen ein B31919.2.2 **Boswau & Knauer,** Kaiserstraße 96.

Maschinenschreiberin, möglichst mit einfachen Büroarbeiten vertraut, unter sofortigem Eintritt aushilfsweise **gesucht.** Handschriftliche Angebote mit Zeugnissen u. Gehaltsanspruch an 10046 **Handelskammer,** Kaiserstr. 201.

Friseuse, gewandt u. selbständig im Arbeiten, für sof. **gesucht.** B31798 **Else Möbel,** 3.3 Spezial-Damen-Frisiersalon, Leopoldstr. 2, Kaiserplatz.

Ein tüchtiges und ordentl. **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann u. alle Hausarbeit verrichtet, gegen hohen Lohn f. 1. Okt. ges. Vorzust. mittags zw. 1—3 od. abends zw. 7—9 U. **Frau Gärtner,** Wendtstr. 12. B31870

Ein **Mädchen** in Beamtenhaushalt sofort od. 1. Oktober gesucht. B31617.2.2 **Weis, Sophienstr. 58,** 1 Tr.

Mädchen gesucht, welches willig alle Hausarbeiten verrichtet, für sofort. 10036* **J. Goldfarb,** Kriegstr. 86.

Ein tüchtiges Mädchen, das gut kochen kann, per 1. Oktober gesucht. 10048 **„Zähringer Löwen",** Adlerstraße 18.

Sauberes, fleißiges 10030 **Mädchen** gesucht für Küche und Hausarbeit per sofort oder 1. Okt. **Schneider, Erbprinzenstr. 28.**

Zu älterem Herr u. Dame wird auf 1. Okt. ein braves, **fleißiges Mädchen** gesucht, welches etwas kochen und pünktlich Zimmerarbeit verrichten kann. **Bäuerle,** 10038 Gartenstr. 41, part.

Gesucht für **nachmittags** jgs. **Mädchen,** das nähen kann, zu 2 Kindern. Morgenthau, Jollystr. 11, III.

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Haushalt gesucht. **Marx,** Durlacher Allee 16, 10059 von 2—5 Uhr.

Junges Mädchen für tagsüber sofort gesucht. Ebendaselbst noch ein Mädchen für leichte **Näharbeit** auf Mäntel. **M. Haag,** B32042 Baumeisterstr. 28, II.

Mädchen, anständiges, für vor- od. nachmittag sofort **gesucht.** B31999 **Frau Heck, Rotkstr. 22,** II rechts.

Ehrlich., fleiß. **Mädchen** mit gut. Zeugn. für 1. Okt. **gesucht. Milgrom, Adlerstr. 26.** III. B31908

Jüng. Mädchen, welches zuhause schlafen kann, sof. od. 1. Okt. gesucht. **Haydnplatz 2,** IV., Frau J. Benedix. B31950

Mädchen, brav u. fleißig, für häusl. Arb. per sofort od. 1. Okt. zu klein. Familie **gesucht.** Guter Lohn u. gute Behandlung. B32039 **Schill, Maxaustraße 28,** 3. St.

Zuverlässiges, solides **Dienstmädchen,** auch Kriegswitwe oder Frau ohne jeden Anhang, zur selbständigen Führung meines Haushaltes sofort **gesucht.** **Hans Nep. Hessel,** 10061 Kaiserallee 79. 2.1

Jüngeres, fleiß. Mädchen für alle häusl. Arbeiten auf 1. Oktober **gesucht.** B31949 **Ostertag,** Kornblumenstr. 6.

Mädchen, d. schon gedient hat, auf 1. Okt. gesucht. **Frau Lobermann,** Waldhornstraße 18, II. B32016.2.1

Tücht. Mädchen, das schon in bess. Haus war u. gute Zeugn. besitzt, wird **gesucht. Rosenbusch, Waldhornstr.** 14. III. ls. B32034

Junges Mädchen für alle Hausarbeit, das schon in Stellung war, in kleine Familie auf 1. Okt. **gesucht.** Näheres **Lessingstraße 1a,** 4. Stock, Karle. 10063

Wegen Erkrankg. m. jetzig., **suche** baldmögl. kinderliebes **Mädchen,** tagsüb. zu 1 Kind u. etw. Hausarb. 10065 **Lorenz, Kaiserstr. 138.**

Lehrmädchen gesucht für Büro u. Laden, mit schöner Handschrift, gegen sofortige Vergütung. 10064 Schriftliche Angebote an **Karl Schwarz,** Kaiserstr. 150.

Tücht. Taillenarbeiterin **gesucht.** B32026 **Ries, Karlstr. 28,** Mtb. III.

Wir suchen zum Eintritt per sofort oder 1. Oktober tüchtige, branchekundige
Verkäuferinnen
für die Abteilungen
Haushalt, Lebensmittel, Schreibwaren,
sowie einen tüchtigen, älteren 10049
Hausdiener.
Geschwister Knopf.

Gewissenhaftes Fräulein zur **Beaufsichtigung der Schulaufgaben** der höheren Mädchenschule auf baldigst gesucht. **Kronenstr. 16,** p., Homburger. B31960

Lehrmädchen aus guter Familie sofort gesucht. Näheres bei 10039* **Hebeisen,** Werderplatz 36.

Laufmädchen zum sofortigen Eintritt gesucht. 10056 **J. Goldfarb,** 181 Kaiserstraße 181, Ecke Herrenstraße.

Saub. Monatsfrau gesucht B32005 Mathystr. 13, Specht.

Pünktliche gut empfohlene **Monatsfrau** zum 1. Oktober gesucht. B31980 **Jaeger,** Leibnizstr. 2, II.

☞ Tüchtige, unabhängige **Monatsfrau** auf **sofort** von 2—4 Uhr gesucht. Das tägl. Fahrgeld wird vergütet. **Volkenborn, Gartenstadt,** 10004.3.2 Auerstraße 28.

Näherin gesucht, welche gut auf Militär-Blusen eingearbeitet ist. B32033 **Friedrich Kooss, Scheffelstr. 50,** Hinterh. 2. St

Stellen-Gesuche

Junger, tüchtig. **Buchbinder** sucht Nebenbeschäftigung für abends und auch Sonntags. Angebote erbeten an **Paul Maier,** Waldstr. 29, III. B31932

Buchhalterin, Korrespondentin, I. bilanzsichere Kraft, selbständige Korrespondentin, bew. in Stenogr. und Maschinenschr., mit langjähriger Praxis, **sucht sich** per 1. Novbr. oder später **zu verändern,** auch auswärts. Angebote unter Nr. B31943 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Fräulein, welches sich im Büro ausbilden möchte, **sucht Stelle** als Volontärin. Briefe unter Nr. B31947 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein **sucht Stelle** als **Haushälterin** in nur bess. Hause. **Frl. Weber,** Amalienstr. 51, 2 Trepp.

Jüngeres Fräulein sucht Stelle in der Lebensmittelbranche zur weiteren Ausbildung. Bescheidene Ansprüche. Angeb. unt. B31995 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

16jähriges ☞ **Mädchen** ☜ **sucht** sof. **Stelle zu Kindern.** Alma Kauf bei Gg. Blank, Zirkel 28, 5. Stock. B32024

Erfahr. **Kinderfräul.** sucht für den halben od. ganz. Tag Stelle. B31996 Angebote erbeten an **Catoir,** Lachnerstraße Nr. 8.

Fräul., tüchtig u. solid, **sucht Stelle** als **Stütze** od. **Hausdame** b. einz. Hrn. od. Dame. **Schmitt,** Blücherstraße 16, 2. Stock. B31997

Mädchen vom Lande, das schon in Stellung war, **sucht Stelle.** Zu erfrag. **Roth,** Schützenstraße 2, Hths., II. B32004

Suche für 14jährigen kräftigen Jungen **Beschäftigung.** B32007 Näheres bei **Tropf, Humboldtstraße 28,** 4. Stock.

Zu vermieten

3 Zimmer-Wohnung mit elektr. Licht, Gas, Bad, Keller, Mansarde, Speisekammer u. Gartenanteil, ist versetzungshalber auf 1. Okt. od. später zu vermiet. B32028 Näh. **Marienstr. 94,** part., lks., Ecke Rotteckstraße.

3 Zimmerwohnung mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend, in der Nähe der Artillerie-Kaserne, auf 15. Okt. oder später zu verm. Näh. zu erfrag. unter Nr. B31974 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Schöne **3 Zimmerwohnung** mit Zub., an ruh., kinderlose Familie oder auch als Büro alsbald od. Oktober **zu vermieten.** Näh. **Douglasstr. 18,** 1 Treppe, links. B31888

Schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Mansarde ist auf 1. Okt. zu vermiet. Näh. **Degenfeldstraße 15, III., links.** B31883

Mansarden-Wohnung mit 2 oder 3 Zimmer auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Schützenstraße 54, Vorderh., 3. Stock.

Adlerstr. 36, Hinterhs., schöne 2 oder 3 **Zimmerwohnung** auf 1. Oktober **zu vermiet.** Näh. Vorderh., III. B32002

Kaiserstr. 66, 1. Stock, 3 Zimmer, Küche, Keller 2c., bisher Anwaltsbüro, auf 1. Oktober zu vermieten. B31880 Näheres im Uhrenladen.

Karl-Friedrichstr. 3, Hinterh., auf 1. Okt. geräum. **Zwei-Zimmerwohnung** mit Zub. an kl. Familie **zu vermieten.** Näh. i. Laden, lks. B31862

Karl-Wilhelmstr. 24, Vier-Zimmerwohnung mit Balkon, sofort od. später zu vermieten. Preis 650 ℳ. Näh. parterre. B32014

Rüppurrerstraße 25, 5. Stock, schöne 3 **Zimmer-Wohnung** nebst Küche, Keller, elektr. Licht, auf 1. Okt. oder später zu vermieten. Näh. 1. Stock.

Rüppurrerstr. 62 ist geräum. 4 **Zimmerwohnung** m. Mans. u. Zubeh. für sof. od. später zu verm. Näh. part. B31985

Schützenstr. 83, ist eine **Zwei-Zimmerwohnung** auf 1. Okt. zu vermieten. B31987 Zu erfragen 1. Stock.

Zähringerstr. 31 ist eine **Zweizimmerwohnung** (Hinterh.) an kl. Fam. auf 1. Okt. zu verm. Zu erfr. im Laden. B31885 2.2

Für alleinstehende oder 2 Personen wird eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, für häusliche Arbeit des vormittags abgegeben. B31968 **Marienstr. 1,** 2. St. rechts.

Karlsruhe-Beiertheim. Vier-Zimmerwohnung, Nähe Hauptbahnh., m. Zubeh., hint. Ver., St. Garten, a. 1. Oktober zu verm. Preis 560 ℳ. B31975 **Gebhardstr. 37,** II.

Eleg. u. einf. möbl. **Zimmer,** auch mit 2 Betten, mit oder ohne Pension, in bess. Hause **zu vermieten.** Klavier, Bad u. Küchenbenützung. B32035 **Karlstr. 55,** II.

Wohn- und Schlafzimmer gut möbliert, mit 1 oder 2 Betten, auf 1. Oktober zu vermiet. **Hirschstr. 1,** II. B31976

Gut möbl., sonnig. **Zimmer,** heizbar, mit Gasbeleuchtung, ist preisw. in kleinem Hause zu vermieten. B31971 **Roonstraße 20,** III., rechts.

Ein großes, gut möbl. **Zimmer,** 2fenstrig, eigener Eing., sofort zu vermieten. B32001 **Kaiserstraße 73,** V.

Gut möbliertes Zimmer für sogleich od. spät. zu verm. **Steinstraße 31,** III. B32013

Adlerstraße 18, Ecke Zähringerstr., 1 Tr., lks., erhalten ordentl. Leute **gute,** billige **Kost und Wohnung.** B32025

Akademiestr. 22 ist im Hinterhaus ein schönes **unmöbliert. Zimmer** mit Kochofen, Koch- und Leuchtgas, auf 1. Okt. zu vermieten. B31972 Näh. im Querbau, 2. Stock.

Augartenstr. 3, 3. Stock, ist ein möbl. **Zimmer,** mit oder ohne Pension, auf 1. Okt. zu vermieten. B31126.5.4

Georg-Friedrichstr. 24, 2. St., links, **möbl. Zimmer** zu vermieten auf 1. Okt B31885

Karlstraße 6 große, nette, **möbl. Mansarde** mit guter Pension zu verm. B32021 Näh. bei **Fischbach,** 3. Stock.

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalten solide Arbeiter sogleich **Kost u. Wohnung** zu billigem Preis. B31011.10.9

Gottesauerstraße 1, 2 Trepp., (Durlachertor) gut möbliert. **Zimmer,** mit od. ohne Pension, auf sofort oder 1. Okt. zu vermieten. B31792

Kronenstr. 6, III., in der Nähe vom **Zirkel,** ist per sofort ein gut möbliertes zweifenstriges **Zimmer** zu vermiet. B32045

Leopoldstr. Nr. 30, ist sofort ein einfaches, **möbl. Zimmer zu vermieten.** Zu erfragen 3 Treppen, links. B31873

Lessingstraße Nr. 21, 2. Stock, ist gut **möbl. Zimmer** bis 1. Okt. nur an bess. Herrn zu vermieten. B31984

Markgrafenstr. 40, Seitenb., 3. Stock, bei Vogt, einfach **möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. B31970

Nelkenstr. 19, 1 Treppe hoch, ist ein freundl., gut **möbl. Zimmer,** außerh. der Glastüre, an einen Herrn sofort oder später zu verm. B31967

Rüppurrerstraße 98, 3. St., ist ein schön **möbl. Zimmer** auf sofort zu vermieten. Preis 3 Mk. per Woche. B31916

Schützenstr. Nr. 57, 2. Stock, ist 1 **Zimmer** u. eine **Schlafstelle** zu vermieten. B31973

Stephanienstr. 54, II, gut möbl., groß. **Zimmer,** ruhig, für sich gelegen, Fenster ins Freie gehend, auf 1. Oktober zu vermieten. B31510.3.3

Waldstr. 77, 2. Stock, sind ein gut möbliertes **Wohnzimmer** mit Klavier und ein **Schlafzimmer** mit 2 Betten sofort zu vermieten. B32029.2.1

Miet-Gesuche

Gesucht von Ehepaar **drei möblierte Zimmer** oder **möbl. Wohnung,** mit oder ohne Pension. Angebote unt. Nr. B31978 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

Zimmer hübsch möbliert, ungeniert, tunlichst im Zentrum, auf sofort **zu mieten gesucht.** Angebote unt. Nr. B32019 an die „Bad. Presse" erbeten.

2 möbl. Schlaf- u. 1 Wohnzimmer gesucht. Angebote mit Preisang. unter Nr. B31925 a.d.Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Gut **möbl.,** ungen. **Zimmer** sofort od. später **gesucht.** In Kaiserstr. od. Nähe. Angebote unter Nr. B31920 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gebild. Frau sucht zum 1. Oktober großes, leeres Zimmer (od. schöne, helle Mansarde), wenn mögl. mit Gas, Nur Vorderh. Ausführl. Ang. m. Preisang. unt. Nr. B32023 an die „Bad. Presse" erbeten.

Ehepaar sucht 2 möblierte Zimmer mit Kochgelegenheit in bess. Hause zum 1. Oktober. Angeb. mit Preis unt. Nr. B32020 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Suche sofort **möbliertes Zimmer** mit elekt. Licht, evtl. eigenen Eingang. **Sofort. Angebote** mit Preisangabe unter Nr. B31982 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

Fräul. sucht möbl. Zimmer Nähe des Mühlburger Tores, eventl. mit Familienanschluß. Angebote mit Preisangabe an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unter Nr. B31983.

Aelterer Herr **sucht** einf., aber gut **möbliertes Zimmer** bei alleinsteh. Frau zu mieten. Gas oder Elektr. Angeb. mit Preis, mit od. ohne Kaffee, unter Nr. B31924 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kriegerfrau sucht einfach **möbl. Zimmer** mit Küche und 2 Betten sofort oder 1. Okt. Gefl. Ang. unt. Nr. B31965 an die „Bad. Presse" erbeten.

Einfaches anst. **Zimmer** mit zwei Betten auf 8 bis 10 Tage **zu miet. gesucht.** Nähe Hauptpost und etwas Kochgelegenheit erwünscht. Angebote mit Preis unter Nr. B32027 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

In schweren Kämpfen starb bei erfolgreichem Gegenangriff, an der Spitze seiner Grenadiere, am 13. September den Heldentod der

Leutnant der Reserve des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments 109

Rudolf Maurer

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

Ein junger, tapferer Offizier, ein allgemein beliebter Kamerad ist uns entrissen, dessen Andenken uns unvergeßlich bleiben wird. 3718a

Mit ihm fielen manche tapfere Unter-Offiziere und Leib-Grenadiere,

Im Namen des Offizierkorps des 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109.

Frhr. von Forstner
Major und Regimentskommandeur.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß fiel in heißem Kampfe für sein geliebtes Vaterland am 5. Septbr. 1916 nach 25monatlicher, treuester Pflichterfüllung unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder und Schwager

Hauptlehrer **Karl Kurtz**

Leutnant der Reserve u. Kompagnieführer im Königl. Württemb. Füsilier-Regiment Nr. 122
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl. und der Kgl. Württemb. silbernen Militär-Verdienstmedaille

im Alter von 26 Jahren. 10023

In tiefer Trauer:
Frau **Luise Kurtz Witwe** und Kinder.
Neckarzimmern (Baden), den 17. Sept. 1916.

Danksagung.

Für die vielen wohltuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns in so reichem Maße beim Tode unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Josef Hensle

Offiziersaspirant

zuteil geworden sind, besonders für die erhebende Grabrede des H. Herrn Garnisonpfarrers Dr. Feuling, für die ehrende Begleitung seitens der Kameraden vom Telegraphenbataillon 4 und für die große Teilnahme am Begräbnis sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus. 10052

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Tiefgerührt von den außerordentlich vielen Beweisen herzlicher Teilnahme, die uns anläßlich des Hinscheidens unserer nun in Gott ruhenden, teuren Entschlafenen

Frieda Sauer

entgegengebracht wurden, insbesondere für die reichen Kranzspenden und zahlreiche Beteiligung zur letzten Ruhestätte sagen wir allen herzlichen Dank. B31868

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 18. September 1916.

Trauer-Hüte
in größter Auswahl bei 5335*
L. Ph. Wilhelm
Telephon 1609 Karlsruhe Kaiserstraße 205
Rabatt-Spar-Verein.

Kaufe
jeden Posten getragene 701
Schuhe und Stiefel
wenn auch reparaturbedürftig.
Weintraub, Kronenstr. 52.
Telefon 3747.

B31951 **Schuhwaren** 4.1
Gelegenheitskauf u. billig bei
Glotzer, Markgrafenstr. 3.

Stuhlflechterei
Fr. Ernst, Amalienstr. 24. 7801

Hüte werden garniert u. umgearbeitet, auch Trauerhüte werd. in Arbeit genomm.
B31955 **Zähringerstr. 13, III.**

Ein Posten
Sohlenschoner
zu verkaufen, beschlagnahmefrei. Probekilo per Nachnahme ohne Porto Mk. 7. B30385
Max Lösch, Draisstr. 9, III.

Ausgegangene Haare
(keine getragenen Arbeiten) kauft zu höchst. Preisen. 6257*
Oskar Decker, Haarhandlung, Karlsruhe, Kaiserstr. 32

Buchhaltung, Maschinenschreiben, Stenographie, Schönschreiben, Rechnen
erteilt priv. mit bestem Erfolg B31694
Lehrer Strauß,
Kronenstraße 15, III.

Rasier-Klingen
für Sicherheits-Apparate all. Systeme werden das Dtzd. für 75 Pfg. haarscharf geschliffen. Auswärt. Zusendung in einf. Brief werden schnell erledigt.
G. Gotthardt, Karlsruhe, Kaiserstraße 18. B32003

Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Schwarze, wasserd. Mäntel M 39.75 an
Seidene wasserd. Mäntel M. 42.00 an
Schwz. Jacken M 19.75 an
Blaue Jacken M 15.75 an
Herbst-Mäntel M 17.75 an
Jackenkleider M 19.75 an
Backfischröcke M 2.50 an
Wasch-, Woll- u. Seidenblusen.
Ohne Bezugsschein,
da vor dem 10. Juni am Lager. Bezugsscheine für andere Waren bei mir zu haben. 9915
Keine Ladenspesen.

Prima
Kräuterkäse
in Stötzchen
empfiehlt 9901
Alois Zanetti
Kaiserstraße 64.
Telephon 2107.

Pfandscheine
werden zu den höchsten Preisen angekauft bei B31584
G. Ziwia, Markgrafenstr. 8.

Gummi- u. Celluloidabfälle
soweit beschlagnahmefrei kauft. 9540
M. Kleinberger, Schwanenstraße 11, Tel. 885.

Vermittlung der
Reichssackstelle
Firma Hans Diessenbacher,
4.2 Karlsruhe. 9977
Fernsprecher 152, 404 u. 5461.
Ankauf aller Arten
Säcke
zu höchstmöglichen Preisen.

Ich kaufe
fortwährend getrag. Herrenkleider, Stiefel, Uhren Waffen, Silber u. Brillanten, Uniformen, Betten, Möbel, ganze Haushaltungen, Pfandscheine, und bezahle hierfür, weil das größte Geschäft, die höchsten Preise. Gefl. Angebote erbittet erstes und größtes
An- u. Verkaufsgeschäft Levy, Markgrafenstr. 22.
6712 Telephon 2015.

Achtung! Säcke!
Zahle die besten Preise für alle Arten sowie auch zerrissene Säcke, sow. beschlagnahmefrei. Kaufe auch **Packtuch.** Komme auch nach auswärts. B31723 4.2
J. Brief, Fasanenstr. 35.

Ich kaufe fortwährend
getrag. Kleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Pfandscheine u. zahle dafür die höchsten Preise. Komme auf Wunsch pünktlich ins Haus. **Plachzinski, Durlacherstr. 50.** 557

Schuhwaren aller Art
werden bill. verkauft. B30643 10.5
Levy, Markgrafenstr. 22.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft. 10058*
Kreuzstraße 20, früher Adlerstr. 28. K. Möser.

Prima
Räucherflundern
täglich frisch aus dem Rauch, versende in Postpak., 6—9 Pfd., per Pfund 1.40 Mk., gegen Nachnahme. B31478.6.3
W. Saldsieder,
Ahlbeck Seebad 11.

20,000 Johannisbeersträucher
(beste Pflanzzeit Septemb.), 3j. sofort tragbare Pflanzen in Sorten Rote Kirsch, rote Holländer 2c. 10 St. 3.50 M, 100 St. 30 M. 50,000 Obstbäume laut Katalog in prima Ware. B31116
Otto Stoelcker, Baumschulen, Ettenheim, Baden.

2000—4000 Mk.
auf I. Hypothek
zu 5—6% Zins gegen Verlag von Haus u. Aeckern gesucht. Angeb. unt. Nr. 9946 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

75 000 Mark
an erster Stelle auf hiesiges Fabrik-Anwesen gegen 6% Zinsen auf sofort gesucht.
Angebote unt. Nr. B31622 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

Heirat.
Glückliche Heirat wünscht ein Kaufmann, selbständig, mit Vermögen u. gut. Einkommen, über Mitte der 40er, evangel., in einem Städtchen der Rheinpfalz, mit einem älteren Fräulein, auch Witwe, einzugehen. Gefl. Anträge unt. Nr. B31848 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Beteiligung!
Welcher Herr, Dame oder Kriegswitwe beteiligt sich mit Kapital am Vertrieb von konkurrenzl. Haus-, Gesichts- u. Waschseife, fettlos, bei hohem Gewinn. Angebote mit Ang. des Kapitals unt. Nr. B31986 an die „Bad. Presse" erbeten.

Wer hilft!
einer armen Kriegersfrau, die durch Not gezwungen war, ihre Möbel zu verkaufen, dieselben wieder anzuschaffen.
Gefl. Angeb. u. Nr. B31964 an die „Bad. Presse" erbeten.

Neuheiten
für Herbst und Winter
in **Damen- und Kinder-Konfektion**
Putz und Modewaren.

Meine besonders großen Spezialabteilungen sind durch täglichen Eingang, mit dem Neuesten, was die deutsche Mode bringt, reichlich sortiert und bitte ich um zwanglose Besichtigung.

Mode-haus **Hugo Landauer** Kaiserstr. 145.

Karlsruher Männerturnverein.
Gut Heil! M.T.V.
Sämtliche Mitglieder der Knaben- u. Mädchenabteilungen versammeln sich am **Mittwoch, den 20. Sept.,** in der Turnhalle der Oberrealschule (Eingang Grashoffstr.).
Alle Knaben: 5 Uhr. — Alle Mädchen: 6 Uhr.
Gleichzeitig werd. Neuanmeldungen entgegengenommen.
10054 Der Turnrat.

Fröbelscher Privat-Kindergarten
Mathystraße 7.
Junges Mädchen oder Fräulein kann die Praxis des Kindergartens erlernen.
H. Freytag, Vorsteherin.
Sprechstunde täglich nur von 12—1 Uhr. B31841

Speisezimmer
werden **allerbilligst,** um zu räumen, abgegeben. 10044
Büfett, Anrichte, Tisch und 6 Stühle.

	Früher		Jetzt
G. Mk.	910.—	Mk.	650.—
D. Mk.	990.—	Mk.	720.—
A. Mk.	985.—	Mk.	750.—
B. Mk.	1055.—	Mk.	810.—
H. Mk.	1180.—	Mk.	910.—
E. Mk.	1340.—	Mk.	1000.—

Die vorrätigen Stücke werden auch einzeln abgegeben.
M. Reutlinger & Cie.
Kaiserstraße 167.

Zu verkaufen: schöner, star

Doppelpony,
vertrauter Einspänner.
10041 **Bad. Chabesofabrik,**
2.1 **Karl-Friedrichstr. 18.**

Zu verkaufen

Pianino,
wenig gespielt, mit Garantie, für 380 M abzugeb. BB31959
Pianolager, Sofienstr. 21.

Flügel,
guter Ton, billig abzug. B32047
Rudolfstraße 7, II., r.

2 neue Betten,
2 polierte, hochhäupt. Bettstellen, 2 Röste, 2 dreiteil. Matratzen, 2 Polster M 180, 1 gebrauchter Schreibtisch 18 M, 2 gebrauchte Bettstellen, 2 Röste, 2 Polster 55 M, 1 Schreibbüro 85 M zu verkaufen. B31586.4.3
M. Kahn,
Waldstraße 22.

Wäscherei-Einrichtung
preiswert zu verkaufen, kann auch daselbst weiter betrieben werden. Ang. u. Nr. B31926 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse".

Zu verkaufen sehr schönes Büfett, Spiegelschrank, Sofa, Tisch, Küchenschrank, Schreibtisch. Nähmaschine. E. Fröhlich, Uhlandstr. 12, An- u. Verk. B31938

Piano
zum Lernen billig abzugeben. B32049 Zähringerstr. 37, I.

Nähmaschine umständehalb. ganz bill. abzugeb. Schützenstr. 55, II. B32040

Herren- u. Damenrad, Adler & Brennabor, 45 M, **Nähmaschine,** so gut wie neu, 35 M zu verkaufen. B32041
Schützenstr. 53, Hth. part.

Neue Küche
Pitschpine gestr. zu verkaufen. B31977 Kaiserallee 73, IV.

Nähmaschinen für jede Arbeit gegen äußerst niedrige monatliche Ratenz. B31939.2.2
Uhlandstr. 33, 4. St., rechts.

Schöner einsp. Wagen
mit Geschirr billig, auch einzeln, zu verkaufen. B31966
Kriegstr. 3a, II. rechts.

Mehrere
Sitz- und Badewannen
billigst abzugeben. 9578*
Luisenstraße 58.

Nähmaschine, hocharm., gut erh., für 35 M z. verk. Rüppurrerstr. 88, I. B32043

Nähmaschine
für 15 M u. 25 M abzugeben.
B32046 Zähringerstr. 27, I.

Nähmaschine, fast neu, billig zu verkaufen. B31990
Anzusehen Blücherstr. 16, II.

Bereits neue, elegante
Schlafzimmereinrichtung
zu verkaufen. Adr. zu erfr. unt. B32008 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Sodawasser-Apparat
neuest. Systems, noch wenig gebraucht, weg. Veränderung billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. B31876 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Gute Geige,
mit Kasten und Bogen, 50 M, zu verk. Luisenstr. 35a, III., bei Geisel. B31952

4 eichene Rohrstühle zu verkaufen. Karl-Friedrichstraße 32, Zigarren-Geschäft.

Guterh. Kinderliegwagen
zu verkaufen. B31979.2.1
Göthestr. 43, III. lks.

Gut erhaltener **Lieg-Sitz-Klappsportwagen** billig zu verkaufen. B31928.2.2
Morgenstr. 28, 3. St., l.

Kinderliegwagen
gut erhalten, preiswert zu verkaufen. B31968
Schmitt, Haizingerstr. 13.

Kinderliegwagen und Klappsportwagen bill. zu verk. B31944
Lachnerstr. 18, part. rechts.

Pferde-Dung, mit Stroh gestreut, zu verkaufen. B31989
Beiertheim, Maria-Alexanderstraße Nr. 11 bei Echtle.

Schöner
Schnauzer
Männchen, 1 Jahr, Pfeffer- u. Salzfarbe, glatthaarig, ein rehfarbiges **Pinscherle** und ein **Dackele** billig abzugeben. B31981 **E. Rupp,**
Kriegstraße 60, 2. Stock.

Pfannkuch & Co
Beste Kindernahrung
Pudding-Pulver
1 Paket 18 Pfg.
2 Pak. 35 Pfg.
3 Pak. 50 Pfg.
Ferner
feinste Allgäuer
Trocken-milch
(23—26% Fettgehalt)
1/4 Pfd. 80 Pfg.
Diese Trockenmilch kann aufgelöst zu Trinkzwecken u. ebenfalls zum Backen verwendet werden.
Pfannkuch & Co G.m.b.H.